

Driving Technology





Allgeier SE unterstützt mit vollumfänglichen Software- und IT-Services die digitale Transformation

Allgeier SE ist eines der führenden deutschen Technologie-Unternehmen für digitale Transformation: Die stark wachsende Gruppe führt ihre Kunden durch die Herausforderungen des digitalen Wandels, um deren zukünftigen Erfolg sicherzustellen. Allgeier verfügt über eine breite und stabile Kundenbasis aus global agierenden Konzernen, leistungsstarken mittelständischen Unternehmen sowie Auftraggebern des öffentlichen Sektors auf allen föderalen Ebenen. Den über 2.000 Kunden bietet Allgeier ein vollumfängliches IT- und Software-Services-Portfolio, das von High-End-Softwareentwicklung bis hin zu Business-Efficiency-Solutions zur Unterstützung der Digitalisierung und Transformation geschäftskritischer Prozesse reicht. Allgeier erzielt dabei Durchbrüche hin zu neuen digitalen Geschäftsmodellen, definiert strategische Prioritäten und realisiert mit hoher

Flexibilität und Skalierbarkeit bahnbrechende Software- und IT-Services-Projekte, um agile und intelligente Organisationen für das digitale Zeitalter zu gestalten.

In den beiden Konzernsegmenten Enterprise IT und mgm technology partners sind über 3.500 angestellte Mitarbeiter* an weltweit insgesamt 53 Standorten in der DACH-Region, in Frankreich, Spanien, Portugal, Polen und der Tschechischen Republik sowie in Indien, Vietnam und den USA tätig. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte Allgeier einen Umsatz von 480 Mio. Euro. Gemäß Lünendonk®-Liste 2023 zählt Allgeier zu den führenden IT-Services-Unternehmen in Deutschland. Allgeier SE ist am Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard gelistet (WKN A2GS63, ISIN DE000A2GS633). Weitere Informationen unter: www.allgeier.com

*Um den Lesefluss zu erleichtern, beschränken wir uns in den Formulierungen in diesem Bericht in der Regel auf das generische Maskulinum, das sich gleichermaßen auf männliche und nicht-männliche Personen bezieht.

Inhaltsverzeichnis

Unternehmen und Kennziffern im Überblick	4
Vorwort des Vorstands	6
Zwischenlagebericht zum 1. Halbjahr 2023	8
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	13
Entwicklung der Segmente	20
Bericht zur Finanz- und Vermögenslage	26
Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung	27
Risiken	27
Chancen	35
Forschung und Entwicklung	38
Human Resources	38
Die Allgeier Aktie	40
Ausblick	42
Halbjahresfinanzbericht 2023 (ungeprüft) gemäß § 115 WpHG	44
Konzernbilanz	44
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	46
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Konzern-Eigenkapitalüberleitungsrechnung	56
Segmentberichterstattung	58
Sonstige erläuternde Angaben	60
Nachtragsbericht	62
Versicherung des gesetzlichen Vertreters	64
Rechtliche Hinweise	64
Finanzkalender · Impressum	65

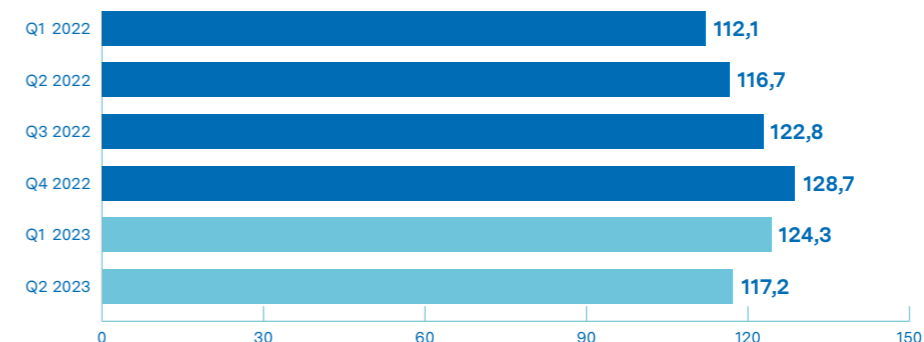
Unternehmen und Kennziffern im Überblick



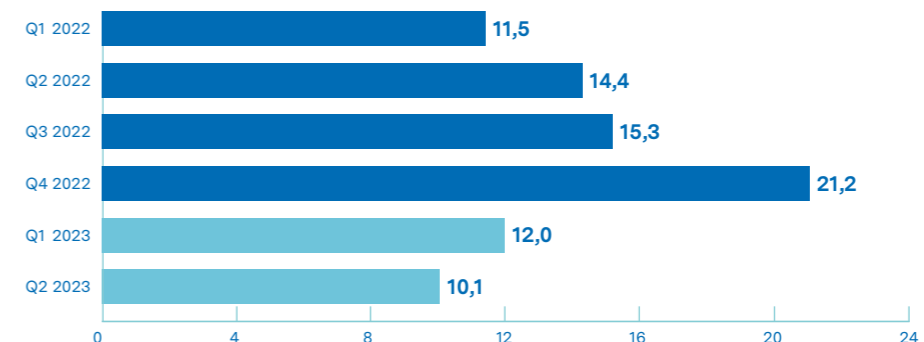
Weitere Informationen und aktuelle Nachrichten zum Unternehmen finden Sie unter www.allgeier.com.

Konzernkennzahlen ¹	1. Halbjahr 2023	1. Halbjahr 2022	Veränderung in Prozent ⁵
Umsatzerlöse	241,5	228,5	5,7 %
Wertschöpfung	78,7	70,3	12,0 %
EBITDA	22,1	25,8	-14,5 %
Bereinigtes EBITDA ²	24,4	24,9	-2,2 %
EBIT	10,2	12,9	-20,5 %
EBT	6,3	9,9	-36,2 %
Ergebnis der Periode ³	4,2	6,3	-33,5 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,12	0,72	-83,3 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,43	0,99	-56,6 %
	30.06.2023	31.12.2022	Veränderung in Prozent ⁵
Bilanzsumme ⁴	493,1	513,8	-4,0 %
Eigenkapital	180,0	181,3	-0,7 %
Anzahl feste Mitarbeiter	3.510	3.329	5,4 %

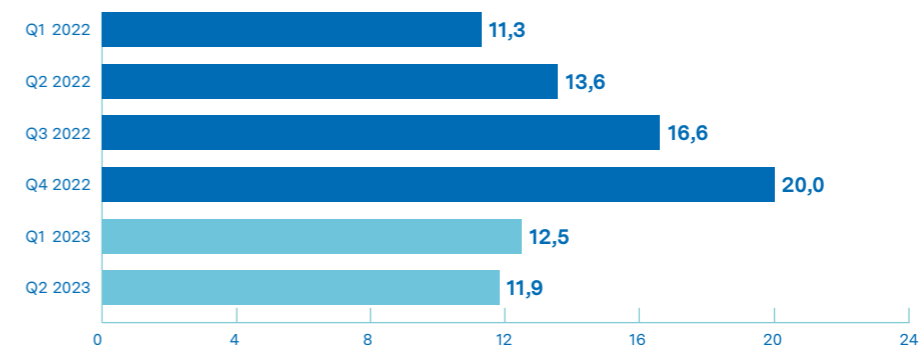
¹Fortgeführtes Geschäft nach IFRS, Angaben in Mio. EUR (soweit nicht anders vermerkt)
²EBITDA vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden
³ohne Ergebnis aus Veräußerung
⁴Vorjahreswerte angepasst
⁵Prozentwerte mit nicht gerundeten Werten errechnet



Umsatz
in Mio. Euro



EBITDA
in Mio. Euro



Bereinigtes EBITDA*
in Mio. Euro

Alle Angaben für 2023 beziehen sich auf das fortgeführte Geschäft, die Angaben für das Geschäftsjahr 2022 wurden nicht rückwirkend angepasst.
^{*}EBITDA des fortgeführten Geschäfts vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden

Vorwort des Vorstands



Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftspartner der Allgeier SE,

auch zum Ende des ersten Halbjahres 2023 möchten wir eine kurze Erläuterung der Geschäftsentwicklung aus Sicht des Vorstands geben:

Das laufende Jahr begann im ersten Quartal mit einer erfreulich stabilen Entwicklung, die uns ein zweistelliges Wachstum sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis gegenüber dem Vorjahreszeitraum erlaubte. Trotz der durchwachsenen gesamtwirtschaftlichen Lage im ersten Halbjahr hätte die Nachfrageseite ein noch besseres Wachstum ermöglicht, welches wir durch begrenzte Kapazitäten auf der Leistungsseite leider nicht in dem Maße voll umfassend nutzen konnten. Auch bei uns hat ein ungewöhnlich hoher Krankenstand, der bereits seit Herbst 2022 bestand und sich noch bis in den Mai hinein fortsetzte, die Lieferfähigkeit limitiert und die Kosten erhöht. Das laufende Gewinnen

neuer Mitarbeiter bleibt vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels eine andauernde Herausforderung. Die Inflation hat erfreulicherweise zu keiner größeren Belastung der Wertschöpfungsmargen geführt.

Insbesondere im zweiten Quartal haben wir unsere nachhaltig betriebene Transformation hin zu einer konzernweit höheren Wertschöpfung weiterverfolgt. Erneut haben wir Umsätze mit niedriger Wertschöpfung reduziert – sogar etwas mehr als ursprünglich geplant. Die Reduktion wird auf das Gesamtjahr 2023 gesehen eine Größenordnung von vier Prozent des Umsatzvolumens erreichen. Dieses Geschäft wird durch höhere Umsätze in den anderen Unternehmensbereichen überkompensiert, so dass wir unter dem Strich im Gesamtjahr ein Wachstum erreichen werden.

Für das zweite Halbjahr erwarten wir eine gute Entwicklung. Die interne Kostenbasis werden wir durch überwiegend bereits eingeleitete Maßnahmen verbessern. Das Ziel ist es, dass wir in der zweiten Jahreshälfte das für das zweite Halbjahr geplante höhere Margenniveau erreichen. Die Erwartung in Richtung Jahresende liegt für das Gesamtjahr in einem Zielkorridor, der innerhalb der Spanne unserer veröffentlichten Guidance für das Jahr 2023 liegt.

Wir investieren weiter in die Gestaltung unseres Angebotsportfolios mit dem Ziel der Erhöhung der Wertschöpfung und dem Aufbau von stark nachgefragten Spezialisierungen wie zum Beispiel im Bereich Cloud, Cyber-Security, Open Source-Softwareentwicklung oder Low Code und natürlich bei der Einbindung von AI in die Softwarelösungen. Dies erfolgt durch die Arbeit an der organischen Entwicklung wie auch durch das Gewinnen neuer Unternehmen für die Allgeier-Gruppe. Im Juli 2023 konnten wir mit der SDX AG in Frankfurt einen Spezialisten für Softwareentwicklung und Cloud-Technologie im Bereich Microsoft Azure gewinnen.

Die neuen Kollegen bereichern unsere Microsoft-Praxis und werden diese tatkräftig weiter mit ausbauen. Hier liegen wie auch in vielen weiteren Bereich noch enorme Geschäftschancen. Trotz zum Teil herausfordernder Rahmenbedingungen erwarten wir eine anhaltend hohe Nachfrage nach unseren Leistungen zur Unterstützung bei der Digitalisierung der Geschäftsprozesse unserer Unternehmenskunden sowie der Verwaltungsprozesse unserer öffentlichen Kunden. Insofern blicken wir positiv in das zweite Halbjahr und die weitere Zukunft.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Marcus Goedsche
Vorstand

Hubert Rohrer
Vorstand

Zwischenlagebericht zum 1. Halbjahr 2023



Allgeier SE steigert im ersten Halbjahr 2023 den Umsatz um 6 Prozent und die Wertschöpfung um 12 Prozent

Allgeier SE hat im ersten Halbjahr 2023 (01. Januar 2023 – 30. Juni 2023) ein Umsatzwachstum von 6 Prozent erzielt und die Wertschöpfung überproportional gesteigert. Dieses Wachstum wurde von einer stabilen Nachfrage seitens des Marktes getragen. Das bereinigte EBITDA erreicht das Niveau des Vorjahres. Der Grund dafür ist die gegenüber dem Vorjahr erhöhte Kostenbasis, die auf mehr Wachstum ausgerichtet war. Das Wachstum ist insbesondere im zweiten Quartal 2023 im Bereich Personaldienstleistung verhaltener ausgefallen als geplant. Die Ursachen liegen in einem aktiv betriebenen weiteren Abbau von Geschäft mit geringer Wertschöpfung. Davon waren vor allem die Monate April und Mai betroffen, während die Geschäftsentwicklung im Juni wieder ein zweistelliges Wachstum in Umsatz, Wertschöpfung und EBITDA gegenüber dem Vorjahr zeigte. Die interne Kostenbasis wird für das zweite Halbjahr und die Folgezeiträume unter anderem durch bereits durchgeführte Maßnahmen entsprechend angepasst.

Allgemeine Hinweise

Ab dem 01. Januar 2023 bucht der Allgeier-Konzern auf die bei der Bilanzierung von Miet- und Leasingverträgen entstehenden temporären Differenzen latente Steuern. Zur Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wurden die Änderungen rückwirkend auf den 01. Januar 2022 vorgenommen. Die daraus resultierenden Anpassungen wurden in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung in gesonderten Spalten dargestellt. Alle nachfolgenden Werte betreffen das fortgeführte Geschäft des Konzerns.



Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2023

In Summe steigerte der Allgeier-Konzern im ersten Halbjahr 2023 (01. Januar 2023 bis 30. Juni 2023) den Umsatz gegenüber den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 um 6 Prozent auf 241,5 Mio. Euro (Vorjahr: 228,5 Mio. Euro). Zum Umsatzwachstum trugen beide Konzernsegmente bei.

Der Konzern steigerte seine Wertschöpfung (definiert als Gesamtleistung abzüglich der den Umsätzen direkt zurechenbaren Umsatz- und Personalkosten) um 12 Prozent auf 78,7 Mio. Euro (Vorjahr: 70,3 Mio. Euro). Damit stieg die Rohmarge im ersten Halbjahr 2023 auf 32,1 Prozent (Vorjahr: 30,4 Prozent). Das bereinigte EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Zinsen und Steuern, bereinigt um außerordentliche und periodenfremde Positionen) ging um 2 Prozent auf 24,4 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 24,9 Mio. Euro). Die Bereinigungen beinhalten insbesondere außerordentliche Kosten für die Anpassung der internen Kostenbasis in Höhe von 0,6 Mio. EUR. Das EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Zinsen und Steuern) sank im Berichtszeitraum nach den außerordentlichen

Positionen um 15 Prozent auf 22,1 Mio. Euro (Vorjahr: 25,8 Mio. Euro). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) belief sich auf 10,2 Mio. Euro (Vorjahr: 12,9 Mio. Euro). Das EBT des Konzerns belief sich nach dem Finanzergebnis auf 6,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,9 Mio. Euro), was einer Reduzierung um 36 Prozent entspricht. Nach Abzug eines Ertragsteueraufwands von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro) und dem Ergebnis aus Abspaltung und Veräußerung von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro) erreichte Allgeier im ersten Halbjahr 2023 ein Periodenergebnis von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie des fortgeführten Geschäfts, gerechnet auf das um die Ergebnisanteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter verminderte Sechs-Monats-Ergebnis, lag im ersten Halbjahr 2023 bei 0,12 Euro (Vorjahr: 0,72 Euro).

Das um die Abschreibungen aus Akquisitionstätigkeit bereinigte und mit einer normalisierten Steuerquote von 30 Prozent gerechnete Konzern-Ergebnis je Aktie betrug für das Berichtshalbjahr 0,43 Euro (Vorjahr: 0,99 Euro).

Zur Darstellung des bereinigten Ergebnisses je Aktie korrigiert der Allgeier-Konzern das berichtete Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit im fortgeführten Geschäft (EBIT) um die Abschreibungen auf die im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben aktivierten, immateriellen Vermögenswerte (Effekte aus Kaufpreisallokationen) sowie um sonstige ein-

malige und periodenfremde Effekte. Unter Berücksichtigung der Bereinigungen und Annahme eines einheitlichen Steuersatzes von 30 Prozent erreichte der Konzern im ersten Halbjahr 2023 ein Ergebnis je Aktie von 0,43 Euro (1. Halbjahr 2022: 0,99 Euro).

Angaben in Mio. Euro (soweit nicht anders vermerkt)	1. HJ 2023	1. HJ 2022
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT wie berichtet)	10,2	12,9
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	2,3	4,5
Sonstige einmalige und periodenfremde Effekte	2,3	-0,9
Finanzergebnis	-3,9	-3,0
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	10,9	13,5
Steuersatz	30 %	30 %
Steuern	-3,3	-4,0
Bereinigtes Ergebnis vor Gewinn aus Veräußerung der Periode	7,6	9,4
Gewinn aus Veräußerung	0,0	4,2
Bereinigtes Periodenergebnis	7,6	13,6
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	-2,7	-2,3
Ergebnis zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie	4,9	11,3
Anzahl ausstehender Aktien in Stück	11.428.627	11.408.513
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	0,43	0,99



Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Cashflows im ersten Halbjahr 2023

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital-Veränderungen des fortgeführten Geschäfts lag in den ersten sechs Monaten 2023 bei 11,6 Mio. Euro (Vorjahr: 20,9 Mio. Euro). Der Cashflow aus den Working Capital-Veränderungen belief sich im ersten Halbjahr 2023 auf -25,2 Mio. Euro (Vorjahr: -18,1 Mio. Euro). Einschließlich des Cashflows aus den Working Capital-Veränderungen ergab sich so ein Cashflow aus der operativen Tätigkeit von insgesamt -13,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro). Der Cashflow im Rahmen der Investitionstätigkeit belief sich innerhalb der Periode auf -12,4 Mio. Euro (Vorjahr: -4,6 Mio. Euro). Hierin enthalten sind Auszahlungen im Rahmen der Investitionen in das Anlagevermögen einschließlich Auszahlungen im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 12,2 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro) und Auszahlungen aus Akquisitionstätigkeiten in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro). Aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen erhielt der Allgeier-Konzern einen Cashzufluss in Höhe von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit weist in den ersten sechs Monaten 2023 einen Nettoabfluss von 1,9 Mio. Euro auf (Vorjahr: Nettozufluss von 9,7 Mio. Euro). Es wurden Zinszahlungen in Höhe von netto 3,9 Mio. Euro geleistet (Vorjahr: netto 2,4 Mio. Euro) und Bankdarlehen in Höhe von netto 6,0 Mio. Euro aufgenommen (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro). Aus dem Zahlungssaldo aus dem Factoring von Kundenforderungen resultierte ein Zufluss von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr 2023 wurden Gewinne an nicht kontrollierende Gesellschafter in Höhe von 2,0 Mio. Euro ausgeschüttet (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro).

Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal 2023

Im zweiten Quartal 2023 (01. April 2023 – 30. Juni 2023) steigerte der Allgeier-Konzern den Umsatz in den fortgeführten Geschäftsbereichen gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um 1 Prozent auf 117,2 Mio. Euro (Vorjahr: 116,5 Mio. Euro). Die Wertschöpfung stieg im zweiten Quartal 2023 um 18 Prozent auf 39,1 Mio. Euro (Vorjahr: 33,1 Mio. Euro). Die Rohmarge erhöhte sich auf 33,4 Prozent (Vorjahr: 28,4 Prozent). Das bereinigte EBITDA reduzierte sich auf 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 13,6 Mio. Euro), entsprechend einer Marge von 10,2 Prozent. Das EBITDA ging auf 10,1 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 14,3 Mio. Euro). Das EBIT lag bei 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,8 Mio. Euro).

Aus den Zahlungsströmen der betrieblichen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit veränderte sich der Finanzmittelfonds von 67,2 Mio. Euro am 31. Dezember 2022 auf 39,3 Mio. Euro am 30. Juni 2023.

Akquisitionen

Erwerb der ShiftDigital Government Solutions GmbH

Am 03. März 2023 erwarb die Allgeier publicplan Holding GmbH, München, die ShiftDigital Government Solutions GmbH mit Sitz in Bochum („ShiftDigital“). Bei der Gesellschaft handelt es sich um ein Startup-Unternehmen, das auf Digitalisierungsleistungen im kommunalen Sektor spezialisiert ist. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2022 mit sieben Mitarbeitern eine Gesamtleistung von 0,2 Mio. Euro und ein EBITDA von -0,4 Mio. Euro. Die Allgeier SE hält 90 Prozent der Anteile der Allgeier publicplan Holding GmbH. Als Kaufpreis für die ShiftDigital wurde ein fester Kaufpreis von 0,3 Mio. Euro und ein variabler Kaufpreis von rund 0,1 Mio. Euro vereinbart. Der feste Kaufpreis wurde im März 2023 bezahlt. Die Gesellschaft wird zum 28. Februar 2023 im Konzern konsolidiert.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen: Rezession zu Jahresbeginn, Inflation schwächt sich ab, positivere Aussichten für das Folgejahr

Die Wirtschaftstätigkeit in Deutschland sowie im Euroraum war im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 von einer schwierigen makroökonomischen Lage geprägt. Deutschland befand sich nach dem Winterhalbjahr in einer technischen Rezession – und auch für das Gesamtjahr rechnen viele Wirtschaftsforscher mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung. Niedrigere Energiepreise, nachlassende Versorgungsengpässe und ein erstarkender Arbeitsmarkt sorgten jedoch im bisherigen Jahresverlauf dafür, dass die Rezessionsängste für das Gesamtjahr ein wenig abnahmen. Die Wachstumsaussichten für die EU-Wirtschaft steigen laut Frühjahrsprognose der Europäischen Kommission aus dem Mai 2023 dementsprechend für das laufende Jahr auf 1,0 Prozent, in der Winterzwischenprognose waren es noch 0,8 Prozent gewesen. Für 2024 erwartet die EU-Kommission ein Wachstum von 1,7 Prozent in den Ländern der Europäischen Union.

Die deutsche Wirtschaft und viele andere Volkswirtschaften haben sich in den Augen der EU-Kommission zu Beginn des Jahres 2023 erstaunlich widerstandsfähig gezeigt. Das deutsche BIP ist allerdings im ersten Quartal 2023 im Vergleich zum vierten Quartal 2022 sowie im vierten Quartal 2022 im Vergleich zum dritten Quartal leicht geschrumpft, womit sich die deutsche Wirtschaft zum Jahresanfang in

einer technischen Rezession befand. Preis-, kalender- und saisonbereinigt sank die deutsche Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2023 um -0,1 Prozent, im Schlussquartal 2022 war die Wirtschaft bereits um -0,4 Prozent geschrumpft. Auch die Eurozone verzeichnete gemäß Angaben des EU-Statistikamts Eurostat in Luxemburg im vierten Quartal 2022 ein leicht negatives Wachstum von 0,1 Prozent und konnte mit einem Nullwachstum im ersten Quartal 2023 eine technische Rezession nur knapp verhindern. Im zweiten Quartal 2023 ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt gemäß Erstberechnung des Statistischen Bundesamts von Ende Juli 2023 gegenüber dem ersten Quartal 2023 preis-, saison- und kalenderbereinigt nicht weiter gesunken (0,0 Prozent). Die Konsumausgaben der privaten Haushalte haben sich nach dem schwachen Winterhalbjahr im zweiten Quartal 2023 stabilisiert.

Das deutsche Wirtschaftswachstum wird nach Meinung von Experten auch weiterhin gedämpft bleiben, so hält es etwa der Internationale Währungsfonds (IWF) im Rahmen der Veröffentlichung seiner neuen Prognose aus dem Mai fest. Die strengeren Finanzierungsbedingungen und der Energiepreisschock belasten das kurzfristige Wachstum, warnt der IWF in seinem Länderbericht für Deutschland. Der IWF prognostiziert gemäß seines aktuellen World Economic Outlook aus dem Juli 2023, dass das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2023 bei -0,3 Prozent liegen wird. Damit wäre Deutschland von den untersuchten 22 Staaten der einzige, in welchem im laufenden Jahr das Bruttoinlandsprodukt sinken würde. Für das Folgejahr 2024 erwartet der IWF einen Anstieg des deutschen BIP auf 1,3 Prozent. Die Bundesregierung geht basierend auf ihrer Frühjahrsprojektion derzeit noch von einem geringen Wachstum von 0,4 Prozent für das laufende Jahr aus.

Die hohen Preissteigerungen stellten nach Auffassung des Statistischen Bundesamts in den ersten Monaten des Jahres 2023 eine Belastung für die deutsche Wirtschaft dar. Das machte sich besonders bei den privaten Konsumausgaben bemerkbar, die im ersten Quartal 2023 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 1,2 Prozent zurückgingen. Die Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte zeigte sich in verschiedenen Bereichen: Sowohl für Nahrungsmittel und Getränke als auch für Bekleidung und Schuhe sowie für Einrichtungsgegenstände gaben die privaten Haushalte weniger aus als im Vorquartal (preis-, saison- und kalenderbereinigt). Auch die staatlichen Konsumausgaben nahmen mit -4,9 Prozent im Vergleich zum Vorquartal merklich ab. Dagegen wurde seitens der



Unternehmen mehr investiert als im vierten Quartal 2022: Nach einer schwachen zweiten Jahreshälfte 2022 stiegen die Bauinvestitionen auch wegen der guten Witterung im ersten Quartal 2023 preis-, saison- und kalenderbereinigt deutlich um 3,9 Prozent. Die Investitionen in Ausrüstungen – also vor allem in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – nahmen zum Jahresbeginn ebenfalls signifikant zu (+3,2 Prozent). Auch vom Außenhandel kamen positive Impulse: Im Vergleich zum vierten Quartal 2022 wurden preis-, saison- und kalenderbereinigt insgesamt 0,4 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen exportiert, wobei sich vor allem der Handel mit Kunststoffen und Metallerzeugnissen robust zeigte. Dagegen sanken die Importe insgesamt um 0,9 Prozent, was unter anderem auf die schwächere Einfuhr von mineralischen Brennstoffen wie beispielsweise Rohöl und Mineralölprodukten sowie chemischen Erzeugnissen zurückzuführen war.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich robust und der positive Beschäftigungstrend setzte sich auch Anfang 2023 fort: Im ersten Quartal 2023 waren in Deutschland rund 45,6 Millionen Menschen erwerbstätig. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt im Vergleich zum Vorquartal um 150.000 (+0,3 Prozent) gestiegen, nachdem im vierten Quartal 2022 ein Wachstum von 118.000 (+0,3 Prozent) verzeichnet worden war.

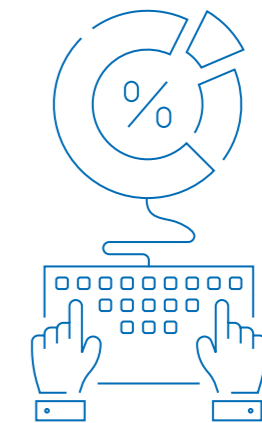
Die Inflation hat sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr abgeschwächt. Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – lag im Mai 2023 bei 6,1 Prozent und im Juni 2023 – wieder etwas höher – bei 6,4 Prozent. Im Juli 2023 sank sie nach Einschätzung des Statistischen Bundesamts von Ende Juli voraussichtlich auf 6,2 Prozent. Im März und April 2023 hatte die Inflationsrate noch bei über 7 Prozent

gelegen (März: 7,4 Prozent; April: 7,2 Prozent). Die Inflationsrate geht damit zwar insgesamt weiter zurück, bleibt jedoch trotzdem auf einem hohen Niveau. In der Eurozone sank laut neuester Zahlen von Eurostat die Inflationsrate im Juni 2023 auf 5,5 Prozent, gegenüber 6,1 Prozent im Mai. In Deutschland fiel zuletzt der Preisauftrieb bei Energie gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich geringer aus. Nahrungsmittel bleiben der stärkste Preistreiber. Die Bundesregierung erwartet für das laufende Jahr eine Inflationsrate von 6,0 Prozent und für 2024 von noch 2,7 Prozent. Demgegenüber erwartet der IWF für 2023 eine Inflation von 6,3 Prozent und die OECD sogar von 6,7 Prozent für Deutschland. Weltweit bleiben die Inflationserwartungen laut Economic Experts Survey des Ifo-Instituts aus dem Juli 2023 hoch, obschon sich in den Befragungsergebnissen ein langsamer Rückgang der für das Gesamtjahr 2023 erwarteten Inflationsrate über den Zeitraum der vergangenen drei Quartale zeigt. Für 2023 liegt die erwartete Inflationsrate im weltweiten Mittel bei 7 Prozent, für 2024 noch bei 6 Prozent und selbst für 2026 erwarten die befragten Experten im Mittel noch eine Inflationsrate von 4,9 Prozent. Die Inflationserwartungen unterscheiden sich in den verschiedenen Weltregionen stark. In Europa befinden sich die Erwartungen im globalen Vergleich auf dem niedrigsten Niveau, sowohl für das laufende Jahr 2023 als auch für die Jahre 2024 und 2026. Zwar zeigt sich eine rückläufige Entwicklung in der erwarteten Inflation, jedoch gehen die Experten auch bis zum Jahr 2026 nicht von einer Rückkehr auf das von der EZB ausgegebene Inflationsziel von unter zwei Prozent aus.

Auch das globale Wirtschaftswachstum ist weiterhin durch unterschiedliche Faktoren beeinträchtigt. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook vom April 2023 sind die Aussichten

angesichts der Turbulenzen im Finanzsektor, der hohen Inflation, der anhaltenden Auswirkungen der russischen Invasion in der Ukraine und drei Jahren COVID-19-Pandemie erneut ungewiss. Die Basisprognose des IWF geht davon aus, dass das Wachstum von 3,4 Prozent im Jahr 2022 auf 2,8 Prozent im Jahr 2023 sinken wird, bevor es sich im Jahr 2024 bei 3,0 Prozent einpendelt. In den Industrieländern wird mit einer besonders deutlichen Wachstumsverlangsamung von 2,7 Prozent im Jahr 2022 auf 1,3 Prozent im Jahr 2023 gerechnet. In einem plausiblen Alternativszenario mit zusätzlichen Belastungen für den Finanzsektor sinkt das globale Wachstum im Jahr 2023 auf etwa 2,5 Prozent, wobei das Wachstum der Industriestaaten unter 1 Prozent sinkt. Die globale Gesamtinflation im Basisszenario dürfte aufgrund niedrigerer Rohstoffpreise von 8,7 Prozent im Jahr 2022 auf 7,0 Prozent im Jahr 2023 sinken, die zugrunde liegende (Kern-)Inflation dürfte jedoch langsamer zurückgehen. In den meisten Fällen ist eine Rückkehr der Inflation zum Zielwert von 2 Prozent vor 2025 unwahrscheinlich.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die globale wirtschaftliche Situation weiterhin in hohem Maße außergewöhnlich bleibt. Die Kernmärkte der Allgeier-Gruppe werden nach der wirtschaftlichen Erholung von den Folgen der COVID-19-Pandemie im laufenden Jahr voraussichtlich weiterhin merklichen konjunkturellen Gegenwind verspüren. Die Inflation und die konjunkturellen Folgen des Ukraine-Krieges lassen zur Jahresmitte 2023 eine Rezession in Deutschland für das Gesamtjahr weiterhin wahrscheinlich erscheinen, auch wenn die Bundesregierung in ihrer Frühjahrsprojektion aus dem April für 2023 insgesamt ein leichtes Wachstum vorhersagt. Einige Frühindikatoren deuten auf eine Erholung und neuerliches Wachstum spätestens im Folgejahr 2024 hin.



Erwartungen für die IT-Branche

Die ITK-Gesamtbranche (Informationstechnik, Telekommunikation und Consumer Electronics) steht im Vergleich zu nahezu allen anderen Branchen gut da. Der Branchenverband BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und Consumer Electronics) sagt der Gesamtbranche in seiner Jahresprognose für 2023 einen Umsatz von erstmals über 200 Mrd. Euro voraus. Der Digitalverband erwartet für die Unternehmen der IT, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik ein Umsatzplus von 2,1 Prozent auf 213,2 Mrd. Euro. Laut BITKOM gelte die Digitalisierung als die Antwort auf die multiplen Krisen der Zeit. Trotz gestörter Lieferketten, Inflation und Krieg setzt die Digitalbranche auf Wachstum. So sind die Erwartungen für den IT-Markt insgesamt, aber auch in den für Allgeier im besonderen Maße relevanten Branchensegmenten für Software und IT-Services, positiv.

Die wichtigste Wachstumssäule der deutschen Technologiebranche im ersten Halbjahr 2023 ist das für Allgeier relevante Segment der Informationstechnologie. Der Gesamtmarkt hat im Jahr 2022 bereits die Marke von 139 Mrd. Euro überschritten. Der BITKOM geht auch für 2023 von einem überproportionalen Wachstum des Informationstechnologiemarktes aus. Nach aktuellen Prognosen soll der bundesweite Umsatz mit Software, IT-Services und Hardware im Jahr 2023 bei insgesamt 143,6 Mrd. Euro liegen, was einer Steigerung von 3 Prozent entspricht. Für das für Allgeier besonders relevante Branchensegment Software wird im Jahr 2023 ein starkes Wachstum von 9,6 Prozent erwartet. Besonders deutlich wachsen dabei die Geschäfte mit Plattformen für Künstliche Intelligenz (+41,8 Prozent auf 1,1 Mrd. Euro). Für das für Allgeier ebenfalls besonders relevante Branchensegment IT-Services erwartet der Digitalverband im Jahr 2023 ebenfalls ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum von 5,3 Prozent auf 49,4 Mrd. Euro. Dies entspricht in etwa den Wachstumsraten der Vorjahre. Der Umsatz mit IT-Services betrug im Jahr 2022

47,0 Mrd. Euro und im Jahr 2021 auf 43,3 Mrd. Euro. Die Erwartungen für diese Branchensegmente in den kommenden beiden Jahren sind weiter gut. Das Geschäftsklima in der Branche bleibt ebenfalls positiv und bewegt sich auf einem Niveau wie vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine. Zu Beginn des Jahres 2023 lag der relevante BITKOM-ifo-Zahlenindex deutlich über dem Geschäftsklima der Gesamtwirtschaft. Während der Pandemie wurde deutlich, dass die Digitalisierung gerade in Krisenzeiten als wichtiger Baustein zur Lösung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Probleme gesehen wird. Unternehmen, der Staat, aber auch die Zivilgesellschaft treiben die digitale Transformation voran und investieren in Infrastruktur, Geräte, Software und Services.

Vor Herausforderungen steht die Branche angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels. Obwohl laut Angaben des BITKOM die deutschen Unternehmen bis zum Jahresende voraussichtlich 39.000 zusätzliche Jobs schaffen werden, hat sich der Mangel an IT-Fachkräften weiter verschärft. Aktuell sind 1,35 Mio. Menschen in der IT-Branche beschäftigt. Branchenübergreifend fehlen in deutschen Unternehmen laut Angaben des BITKOM derzeit 137.000 IT-Experten quer durch alle Branchen, vor einem Jahr waren es 96.000 offene Stellen. Im Durchschnitt bleibt eine offene Stelle für IT-Fachkräfte mittlerweile 7,1 Monate unbesetzt (Vorjahr: 6,6 Monate).

Grundsätzlich sorgt auch aus Sicht der Allgeier-Gruppe der weltweite Trend der Digitalisierung dafür, dass sich nahezu alle Geschäftsmodelle wandeln und erheblich durch IT und Software beeinflusst sind. Dies wirkt sich tendenziell erhöhend auf die Ausgaben und Investitionen in IT und Softwarelösungen aus. So zeigten sich die Investitionen in IT und Software bereits in den zurückliegenden Jahren weitestgehend losgelöst von konjunkturellen Schwankungen der Gesamtwirtschaft. Treiber sind Markttrends und

Technologien wie Cyber/Information Security, Cloud, Big Data Analytics, IoT (Internet der Dinge) sowie digitale Plattformen und mobile Applikationen, wie auch – in immer stärkerem Maße – Machine Learning, Künstliche Intelligenz, Blockchain und Augmented/Virtual Reality.

Die Investitionen von Unternehmen und Behörden in IT steigen weiter an. Die Capgemini-Studie „IT-Trends 2023“ betont, dass laut der befragten CIOs und Behörden, 58 Prozent der Unternehmen und Behörden ihre IT-Budgets erhöhen wollen, mehr als ein Drittel davon sogar um mehr als 10 Prozent. Dies korreliert mit der Annahme von mehr als 80 Prozent der befragten CIOs, dass die strategische Bedeutung der IT in ihrem jeweiligen Unternehmen in den kommenden Jahren wachsen und diese entsprechend mit mehr Ressourcen ausgestattet werden soll.

Das Research- und Beratungsunternehmen Gartner erwartet ebenfalls eine weiterhin starke IT-Nachfrage, um digitale Geschäftsinitiativen voranzutreiben. Neue Investitionen betreffen insbesondere das Cloud-Umfeld, das belege das prognostizierte Wachstum bei Softwareausgaben. Ähnlich stelle sich die Lage bei Behörden dar. Das Wachstum der IT-Ausgaben von Behörden setzt Gartner auf 6,8 Prozent für 2023 an. Die höheren Ausgaben würden in die Modernisierung von Altsystemen fließen und dienen der Verbesserung des Zugangs zu wichtigen Diensten. Ein weiterer wichtiger Treiber für IT-Ausgaben wird nach Ansicht der Experten das TX (Total-Experience-Framework) sein, das Behörden bei der Verwaltung von Mitarbeiter- und Bürgeraktionen unterstützt. Bestehende interne Silostrukturen aus den Altsystemen gilt es zu überwinden, da diese Neuerungen und Innovationen oft im Weg stehen. Weiterhin sorgen die Bemühungen um Nachhaltigkeit und dabei besonders die Reduzierung von Treibhausgasen laut Capgemini-Studie für zusätzliche Nachfrage. Die Unternehmen hätten ihre Ambitionen bei der Einsparung von CO₂ von 37 Prozent auf 42 Prozent je halber Dekade erhöht, wobei

die IT knapp 50 Prozent dieser Einsparungen generieren soll. Die Profiteure der sogenannten Klimawende investieren stark in Software und IT und stellen für die Allgeier-Gruppe wachsende Kundengruppen der Zukunft dar.

Bei der Anwendung von intelligenten Systemen erkennen die Autoren der Studie für das zurückliegende Jahr eine Stagnation in der Anwendungsintensität. Größter Hemmschuh für ein Wachstum der Anwendung liege in der unzureichenden Datenverfügbarkeit, die zwar auf Unternehmensseite verbessert werden konnte, sich bei Behörden allerdings noch zugespitzt habe. Die Hauptgründe hierfür lägen auf behördlicher Seite bei gesetzlichen Regulativen, auf Unternehmensseite nach wie vor in den sich hartnäckig haltenden Datensilos. Allerdings sehen auch Unternehmen in gesetzlichen Regelungen zunehmend ein echtes Hindernis in der Anwendung intelligenter Systeme. Dennoch bestehe der ausdrückliche Wille der Anwenderorganisationen, die Nutzung intelligenter Systeme in den kommenden zwei Jahren zu intensivieren. Das mit Abstand größte Wachstumspotential wird dabei im Bereich personalisierter Kundenservices gesehen. Das bedeutet, dass erhebliche Teile der Digitalisierung und damit auch der entsprechende Bedarf an Unterstützung durch Softwarelösungen und Dienstleistungen erst noch vor uns liegen.

Der Trend zur Nutzung von cloudbasierten IT-Services setze sich ungebrochen fort, so die Studie weiter. Waren im vergangenen Jahr noch knapp 60 Prozent der IT-Services cloudbasiert, so seien es aktuell bereits mehr als drei Viertel. Eine Herausforderung bestünde in dem hohen Anteil (etwa 75 Prozent) der Cloud-Anwendungen, die nicht cloudbasiert seien und daher das Potential der Technik nicht voll ausschöpfen können. Hier ergeben sich durch die absehbaren technologischen Umstellungen, die zum Teil auch eine Neuprogrammierung oder erhebliche Anpassung der Unternehmenssoftware erfordern, weitere Zukunftspotentiale.

Die wichtigsten IT-Trends erkennt Capgemini in diesem Jahr in dem Sicherheitskonzept Zero Trust, in Multi-Cloud-Lösungen, in Machine Learning, in Robotic Process Automation und in dem Schutz vor Bedrohungen durch Internet-Dinge-(IoT)-fähige Geräte. Demgegenüber stehen am unteren Ende der abgefragten Technologien Virtual & Augmented Reality, Mobile Wallets, Distributed-Ledger-Technologie, Graphdatenbanken und Quanten-Computing. Die größten Zuwächse konnten die Themen Multi-Cloud und Preventive und Predictive Maintenance verzeichnen, wobei vor allem bei letztgenannten ein starker Zuwachs in den kommenden Jahren zu erwarten sei. Edge-Computing habe hingegen am signifikantesten an Bedeutung verloren.

Die Allgeier-Gruppenunternehmen nehmen in vielen der vorgenannten Trend- und Wachstumsthemen bereits seit längerem eine starke Marktposition ein. Viele Bereiche wie etwa Container-Cloud als einer der wichtigsten Wachstumstrends wurden zudem – auch mit den jüngeren Akquisitionen – gezielt gestärkt. Neben Cyber-Security, Open-Source-Softwareentwicklung und Low-Code-Plattformen können insbesondere der anhaltende Trend zur Verlagerung von Lösungen für Enterprise Resource Planning (ERP) in die Cloud und damit verbundene E-Commerce-Lösungen als zusätzliche Wachstumstreiber fungieren.

ERP etwa optimiert als zentrales Softwaresystem Geschäftsprozesse, indem es einzelne Glieder der Produktionskette miteinander verknüpft. Die Trends der Branche kurbeln auch die ERP-Umsätze an, da ERP-Softwarelösungen die Steuerungs- und Planungsprozesse in Unternehmen maßgeblich vereinfachen. Laut Synergy Research Group sind Cloud-Dienste im ERP-Bereich, der eines der größten Segmente im Enterprise-Software-Markt darstellt, aktuell weiterhin noch eher unterrepräsentiert.

Mit dem Voranschreiten der Digitalisierung von Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft nehmen auch die Gefahren von Hackerangriffen stetig zu. Im Zuge des andauernden Ukraine-Krieges warnte auch der Branchenverband BITKOM noch einmal eindringlich vor Cyberangriffen, da der Konflikt in der Ukraine auch im digitalen Raum geführt werde und so unmittelbare Konsequenzen auch für die deutsche Wirtschaft haben könne. Mit dem Angriff Russlands sei auch im deutschen Cyberraum volle Aufmerksamkeit und

größtmögliche Wachsamkeit aller Unternehmen, Organisationen und staatlichen Stellen geboten. Die teils auch in den Medien berichteten IT-Sicherheitsvorfälle bei Unternehmen und Behörden im laufenden Jahr 2023 zeigen, dass eine reale Bedrohung vorliegt, die sich weiter verschärft.

Um der stetig wachsenden Nachfrage nach Sicherheitslösungen optimal zu begegnen, hat Allgeier das Geschäft mit eigenentwickelten IT-Security-Lösungen und Cyber-Security-Services in einer neuen leistungsstarken Einheit gebündelt, die seit Frühjahr des vergangenen Jahres als Allgeier CyRis am Markt auftritt. Mit den Sicherheitslösungen für IT und OT, umfassenden Serviceleistungen und mehr als 15 Jahren Erfahrung im IT-Security-Umfeld verfügt Allgeier über das Potenzial, sich in diesem Bereich an der Spitze zu etablieren. Das Dienstleistungsportfolio reicht vom Schwachstellenmanagement, über Pentesting und Aufspüren von Schadsoftware bis hin zur Etablierung von sicheren Kommunikationskanälen, etwa mit der Lösung julia mailoffice. Hinzu kommen Consultingleistungen und die Durchführung von Audits oder Security-Awareness-Trainings.

Zusammengefasst profitiert Allgeier vom übergreifenden Trend der Digitalisierung gleichermaßen wie von den wesentlichen Technologie-Trends. Allgeier besetzt mit den eigenen Softwarelösungen und den angebotenen IT- und Software-dienstleistungen erfolgreich wichtige Wachstumsfelder und Zukunftstechnologien.

Zugleich hat sich in den Jahren der COVID-19-Pandemie der Digitalisierungsbedarf und -druck sowohl in den Unternehmen als auch im öffentlichen Sektor nochmals gesteigert. Insbesondere in der öffentlichen Verwaltung, in der Allgeier seine Marktposition seit vielen Jahren ausbaut, ist mit einem weiteren Nachfrageschub zu rechnen: Bund und Länder haben in der nationalen E-Government-Strategie gemeinsame Handlungsfelder zur Digitalisierung der Verwaltung festgelegt. Das Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz) hatte Bund, Länder und Kommunen verpflichtet, bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen über Verwaltungsportale auch digital anzubieten. Bis 2025 gibt der Bund zudem an, dass die Beschaffung der Verwaltungs-IT gebündelt und die Informationstechnik konsolidiert werden sollte, um Sicherheit und Effizienz zu erhöhen und den Anforderungen

einer digitalen Verwaltung gewachsen zu sein. Erst im November 2022 hatten die Länder Bayern, Schleswig-Holstein und Hessen eine Verlängerung der Förderung der Verwaltungsdigitalisierung erbeten, um ein Scheitern der Verwaltungsdigitalisierung zu vermeiden. Derzeit wird auf unterschiedlichen Ebenen über einen geeigneten Nachfolgerahmen diskutiert, um die weitere notwendige digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung voranzutreiben. Um die Digitalisierung in Deutschland voranzubringen, fordert der Digitalverband BITKOM von der Bundesregierung eine ambitionierte Digitalpolitik mit den Schwerpunkten auf Verwaltung, Bildung, Datenräumen und Infrastruktur. Die angestrebte Beschleunigung von Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren sollte zügig umgesetzt werden.

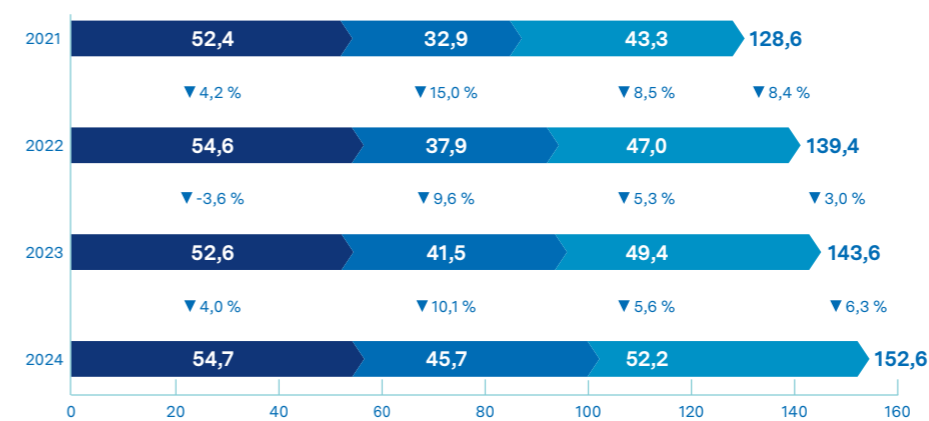
Der Allgeier-Konzernvorstand erwartet auch für das weitere laufende Geschäftsjahr, dass die IT-Abhängigkeit in einer

stetig stärker globalisierten Welt in Zukunft zunehmen wird. Das prognostizierte Wachstum in der IT-Branche insgesamt sowie in ihren relevanten Teilbranchen stützt diese Annahme. Die Wachstumsraten fallen deutlich stärker aus als im Branchenschnitt. Dabei ist auch die IT selbst einem raschen Wandel unterworfen, woraus ein laufender Innovations- und Investitionsbedarf resultiert. Bereiche, die bis heute noch aktuell waren, werden von anderen Themen überholt und abgelöst. Aufgrund der guten Positionierung der Allgeier-Gruppe in wesentlichen, wachstumsstarken Innovations- und Zukunftsfeldern einerseits und der breiten, branchenübergreifenden Kundenbasis aus vielen hundert Großunternehmen sowie mittelständischen Markt- und Branchenführern und Auftraggebern des öffentlichen Sektors andererseits, ist Allgeier von den strukturellen Wachstumsmöglichkeiten im Software- und IT-Services-Sektor überzeugt.

Wachstum im deutschen Informationstechnikmarkt

Marktvolumen

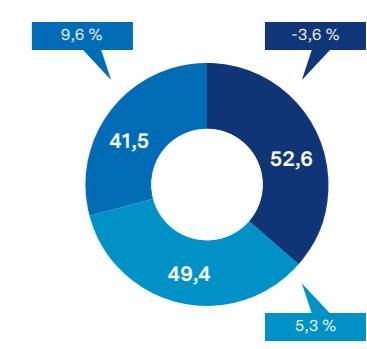
(in Mrd. Euro)*



IT-Hardware Software IT-Services

Marktsegmente

2023 (in Mrd. Euro)**



Quelle: BITKOM, EITO; Juli 2023
 *Steigerungsraten gegenüber Vorjahr (in Prozent)
 **Prognose (Wachstum gegenüber Vorjahr in Prozent)

Entwicklung der Segmente



In den nachfolgenden Darstellungen und Erläuterungen sind Umsatz- und Ergebnisanteile aus Geschäften, welche die Segmente untereinander abschließen, enthalten.

Segment Enterprise IT

Geschäft des Segments

Das Segment Enterprise IT ist ein Komplettanbieter von IT-Lösungen und -Services für geschäftskritische Prozesse mit einer breiten und tiefgreifenden Expertise. Das Segment Enterprise IT unterstützt globale Konzerne, mittelständische Unternehmen sowie Auftraggeber des öffentlichen Sektors bei der digitalen Transformation und der Optimierung ihrer digitalen Geschäftsprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das Segment bietet den Kunden ein vollumfängliches IT-Services- und Projektportfolio für große Softwareprojekte und langfristige Managed-Services- und Wartungsverträge. Dabei entwerfen, realisieren und betreiben die Gesellschaften des Segments komplette IT-Lösungen für die Umsetzung und Unterstützung von unternehmenskritischen Geschäftsprozessen der Kunden auf der Basis von Business-Software-Produkten. Dazu verwenden die Unternehmen des Segments eigene IP-basierte Softwarearchitektur und -lösungen sowie marktführende Softwareprodukte und Plattformen für die Digitalisierung von Geschäftsprozessen in Zusammenarbeit mit Anbietern wie Microsoft, SAP, IBM und Oracle. Einen Schwerpunkt bildet die Entwicklung von Softwarelösungen auf der Basis von Open-Source-Komponenten. Das Segment profitiert dabei gleichermaßen von der guten Positionierung der Allgeier-Gruppe als langjähriger Digitalisierungspartner für die öffentliche Hand einerseits, die auf einem breiten Erfahrungs- und spezifischen Know-how-Schatz und hervorragenden Referenzen beruht, sowie andererseits von dem hohen Bedarf einer weiteren und rascheren Digitalisierung des Öffentlichen Sektors und dessen Angeboten für Bürger und Unternehmen. Das Segment Enterprise IT kann auf einen großen Ressourcenpool von hochqualifizierten Software- und IT-Experten zugreifen und somit ein hohes Maß an Skalierbarkeit und Flexibilität bei der Projektimplementierung und -betreuung gewährleisten. Die Mitarbeiter vereinen sowohl tiefgreifendes technisches Fachwissen als auch umfassendes Prozess- und Branchen-Know-how und Beratungsexpertise in den Bereichen Open-Source-Softwareentwicklung, Business Efficiency Solutions, Cyber- und IT-Security, Business-Process-Management,

Enterprise-Content Management, Cloud/Containerisierung und Mobile Anwendungen. Die Unternehmen des Segments schaffen mit ihren Beratungs-, Entwicklungs-, Projektierungs-, Implementierungs- und Betreuungsleistungen IT-Lösungen in den wesentlichen Kernbereichen für Business-Software wie:

- Open-Source-Softwareentwicklung, insbesondere im Umfeld öffentlicher Auftraggeber: Durch politische Themen wie die digitale Souveränität, den europäischen Datenschutz oder die Initiative „Public Money, Public Code“ gewinnen Open-Source-Lösungen besonders im Umfeld öffentlicher Auftraggeber stetig an Relevanz. Beginnend mit der Beratung rund um dieses Thema, über die Open-Source-konforme Softwareentwicklung und die Entwicklung von Branchenlösungen als Open-Source-Software bis hin zur langfristigen Betreuung entsprechender Lösungen aber auch ganzer Communities entsteht gerade ein vollkommen neuer Markt in Deutschland und Europa. Die Allgeier Enterprise IT positioniert sich im Wachstumsmarkt der Open-Source-Softwareentwicklung als Innovationsführer für die öffentliche Verwaltung.
- BDP – Business Digitalization Platform: In diesem Bereich liegen die ursprünglichen Wurzeln des Allgeier-Konzerns. Mit der Eigenentwicklung syntona logic®, sowie führenden Softwarelösungen internationaler Hersteller wie Microsoft und SAP und branchenspezifischen Ergänzungen aus der itrade-Serie, werden Business Efficiency-Lösungen zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse für Mittelstands- und Enterprise-Kunden umgesetzt.
- Dokumentenmanagement (DMS)/Enterprise-Content Management (ECM): Mit dem eigenen digitalen Informationsmanagement mit integrierten DMS- und ECM-Funktionen metasonic® Doc Suite werden für Kunden dokumentenintensive Geschäftsprozesse unterstützt und hocheffizient abgewickelt. Dabei wird die gesamte Wertschöpfungskette der Bearbeitungsprozesse vom Erkennen, Herauslesen und

Bearbeiten von Inhalten in professionellen Workflow-Abläufen bis zur reversionssicheren Archivierung unterstützt. Die Lösungen werden auf Kundenwunsch in die IT-Infrastruktur des Kunden integriert oder als vollständige Cloud-Lösungen mit Hosting in eigenen, deutschen Rechenzentren angeboten. Die Vorteile für Unternehmen, die eine ECM-Lösung wie die metasonic® Doc Suite nutzen, liegen auf der Hand: Sie können durch effizientere Prozesse jede Menge Geld und Zeit sparen. Die oftmals noch ausgeprägte analoge Büroarbeit wird auf diese Weise im hohen Maße automatisiert und die Mitarbeiter werden entlastet.

- Cyber-Security: Das Thema Datensicherheit wird für Organisationen aller Branchen und Größen immer entscheidender. Das Segment vereint erfahrene Experten aus den Bereichen IT- und Cyber-Security sowie IT-Forensik und deckt mit einem umfassenden Portfolio aus Cyber- und IT-Security-Consulting, Operations sowie (Incident) Response & Emergency die steigenden Ansprüche des IT-Security-Marktes vollumfänglich ab. Das Segment bietet zudem eigene Softwarelösungen, zum Beispiel für die Verschlüsselung von Sharepoint-Plattformen oder die Verschlüsselung des E-Mail-Verkehrs an. Die eigene IT-Security Softwarelösung julia mailoffice kommt bereits bei zahlreichen Ministerien, Behörden und Großunternehmen zum Einsatz. EMILY und EMILY SP (SharePoint) sorgen für eine sichere Kollaboration.
- SAP: Das Segment Enterprise IT bietet seinen Kunden Full-Stack-SAP-Services, die von der Projektberatung bis zu Managed Services für den gehobenen Mittelstand reicht.

- Business-Process-Management (BPM): In sämtlichen Business-Software-Solutions geht es im Kern um die IT-unterstützte Durchführung und Optimierung von Geschäftsprozessen. Im Zusammenspiel mit einer Vielzahl von Softwareprodukten und bei immer schneller werdenden Änderungszyklen für Software und Geschäftsabläufe müssen Prozess-Tools besonders flexibel sein. Mit der Software metasonic® Process Suite, einer BPM-Software modernster Generation und Plattform für dynamische Prozess-Applikationen, kann Allgeier Kunden dabei unterstützen, in erheblich kürzeren Zyklen maßgeschneiderte Softwarelösungen herzustellen. Mit interaktiven Touchscreens wird es sogar besonders einfach: An ihnen können Teams spielerisch ihre Geschäftsabläufe zusammenstellen und im Handumdrehen funktionsfähige Applikationen bauen – ganz ohne Programmieraufwand.
- Cloud-Lösungen: Das Segment Enterprise IT baut und betreibt für seine Kunden eine Vielzahl von Cloud-Lösungen in den oben genannten Bereichen. Die Softwarelösungen können sowohl in privaten Cloud-Umgebungen (Unternehmens-Cloud) als auch in Allgeier-Rechenzentren oder öffentlichen Cloud-Umgebungen (Public Cloud) betrieben werden. An erster Stelle stehen höchste Daten- und Ausfallsicherheit wie auch Zuverlässigkeit und Belastbarkeit bei hohem Datenaufkommen. Die Angebote des Segments nutzen neben vielen mittelständischen Unternehmen auch große international tätige Konzerne und die öffentliche Hand.
- Mobile: Für den Zugang zu den verarbeiteten Daten werden Benutzeroberflächen für verschiedenste mobile Endgeräte (Mobile Devices) zum Standard moderner Business-Software. Das Segment Enterprise IT setzt für viele Anwendungen individuelle Lösungen im Bereich Mobile Applications um.



Die Unternehmen des Segments Enterprise IT waren im zurückliegenden Geschäftsjahr 2022 für mehr als 2.000 Kunden in Deutschland und international tätig. Dazu zählen Großunternehmen wie beispielsweise 18 der 40 DAX-Unternehmen ebenso wie eine Vielzahl öffentlicher Auftraggeber auf den verschiedenen föderalen Ebenen und zahlreiche mittelständische Unternehmen. Die Kunden verteilen sich breit auf eine Reihe unterschiedlicher Branchen. Besonderes Branchen-Know-how weisen die Unternehmen des Segments in den Bereichen Public/Öffentliche Auftraggeber sowie Versicherungen/Banken und Industrie auf.

Die Gesellschaften im Segment Enterprise IT verfügten zum Stichtag 30. Juni 2023 über 37 Standorte, davon 27 in Deutschland, sechs im übrigen Europa, einen in Nordamerika und drei in Asien.

Geschäftsentwicklung

Das Segment Enterprise IT trug im Berichtszeitraum gemessen an den externen Umsatzerlösen mit 75 Prozent (Vorjahr: 78 Prozent) zum Umsatz des fortgeführten Geschäfts des Allgeier-Konzerns bei.

Das Segment Enterprise IT verzeichnete im ersten Halbjahr 2023 eine Umsatzsteigerung um 1 Prozent auf 181,9 Mio. Euro (Vorjahr: 179,4 Mio. Euro). Zugleich steigerte das Segment seine Wertschöpfung (Gesamtleistung abzüglich der den Umsätzen direkt zurechenbaren Umsatz- und Personalkosten) um 4 Prozent auf 52,6 Mio. Euro (Vorjahr: 50,8 Mio. Euro), wodurch sich die Rohmarge weiter auf 28,7 Prozent erhöhte (Vorjahr: 28,1 Prozent).

Das bereinigte EBITDA (EBITDA vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden) sank gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 21 Prozent auf 14,6 Mio. Euro (Vorjahr: 18,4 Mio. Euro). Das EBITDA des Segments Enterprise IT betrug im Berichtshalbjahr 14,0 Mio. Euro (Vorjahr: 18,5 Mio. Euro), entsprechend einem Rückgang um 24 Prozent. Die Abschreibungen des Segments beliefen sich in der Periode auf

Ergebniszahlen Segment Enterprise IT (in Mio. Euro)*			
Enterprise IT	1. HJ 2023	1. HJ 2022	1. HJ 2023 vs. 1. HJ 2022
Umsatzerlöse*	181,9	179,4	1,4 %
Wertschöpfung*	52,6	50,8	3,5 %
Bereinigtes EBITDA*	14,6	18,4	-20,9 %
Marge**	8,0 %	10,2 %	
EBITDA*	14,0	18,5	-24,3 %
Marge**	7,6 %	10,3 %	
EBIT*	6,1	9,1	-32,5 %
Marge**	3,3 %	5,0 %	

*inkl. Umsatzerlöse mit anderen Segmenten
**in Prozent des Umsatzes

5,9 Mio. Euro (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro). Das EBIT des Segments verringerte sich von 9,1 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2022 auf 6,1 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2023. Das Periodenergebnis des Segments Enterprise IT betrug vor Steuern 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 7,1 Mio. Euro), was einem Rückgang von 49 Prozent entspricht.

Segment mgm technology partners

Geschäft des Segments

Das Segment mgm technology partners („mgm“) ist ein internationales Softwareunternehmen, das zu den führenden Anbietern für E-Government und Commerce-Lösungen in

Deutschland gehört. mgm steht für ein integriertes Serviceangebot: Von der selbst entwickelten und angebotenen A12 Enterprise-Low-Code-Plattform über die vollständige Abwicklung von individuellen Enterprise Projekten bis hin zum sicheren Betrieb der Software in moderner Cloud-Infrastruktur. Nachhaltiges, model-driven Software Engineering bedeutet dabei für mgm die langfristige Verantwortungsübernahme und Weiterentwicklung komplexer Geschäftsanwendungen. Die Vorteile des Low-Code-Prinzips schaffen dabei langfristig Effizienz: Fachexperten ohne Programmierkenntnisse können Anpassungen und das Erstellen neuer Anwendungen umsetzen. Dafür arbeitet mgm auch mit mehreren Universitäten (RWTH Aachen, Universität Basel, LMU München) zusammen, um die führende Position auszubauen.

mgm wird insbesondere bei großen und langlaufenden Softwareprojekten ausgewählt, wenn Skalierbarkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit im Mittelpunkt stehen, z. B. bei ELS-TER Online und Kunden wie Lidl oder Allianz. Dies macht mgm zum starken Partner für Handel, Versicherungen und den öffentlichen Sektor – Branchen, die für die kommenden Jahre allesamt eine starke Digitalisierungsdynamik aufweisen.

Zusammen mit dem dedizierten Serviceangebot der Tochterunternehmen mgm consulting partners (Managementberatung), mgm security partners (Security), mgm integration partners (SAP-Prozessoptimierung) und QFS Quality First Software (Testautomatisierung) deckt mgm die komplette Bandbreite für Digitalisierungsprojekte ab: Von Digital Consulting und Software Development über Integration, SAP, S/4HANA bis hin zu Infrastruktur, Managed Services und Cloud.

mgm hat die eigenen Software-Produktionsprozesse in den zurückliegenden Jahren konsequent verbessert – hin zu einer projektübergreifenden Optimierung. Ergebnis ist eine eigene Produktentwicklung auf Basis der eigenen A12 Enterprise-Low-Code-Plattform. Darauf aufbauend werden Softwareprodukte wie mgm Cosmo (Branchenlösung für Industrieversicherungen) und TMT (Testmanagement für Softwareentwicklung) angeboten. mgm bringt so die im eigenen Unternehmen erprobten Vorgehensmodelle und Werkzeuge in den Markt und wird damit ein wertvoller Partner für alle Unternehmen, die mehr und mehr Softwarekompetenz in ihrer Wertschöpfungskette aufbauen müssen. Je mehr Anwendungen nach diesem industriellen Fertigungsansatz umgesetzt werden, umso stärker werden mgm und auch die Kunden von diesem skalierbaren Ansatz profitieren. mgm folgt dabei dem Ansatz der Digitalen Souveränität, nach der jedes Unternehmen die Hoheit und das Wissen über die eigenen IT-Systeme und Daten behält.

Public Sector

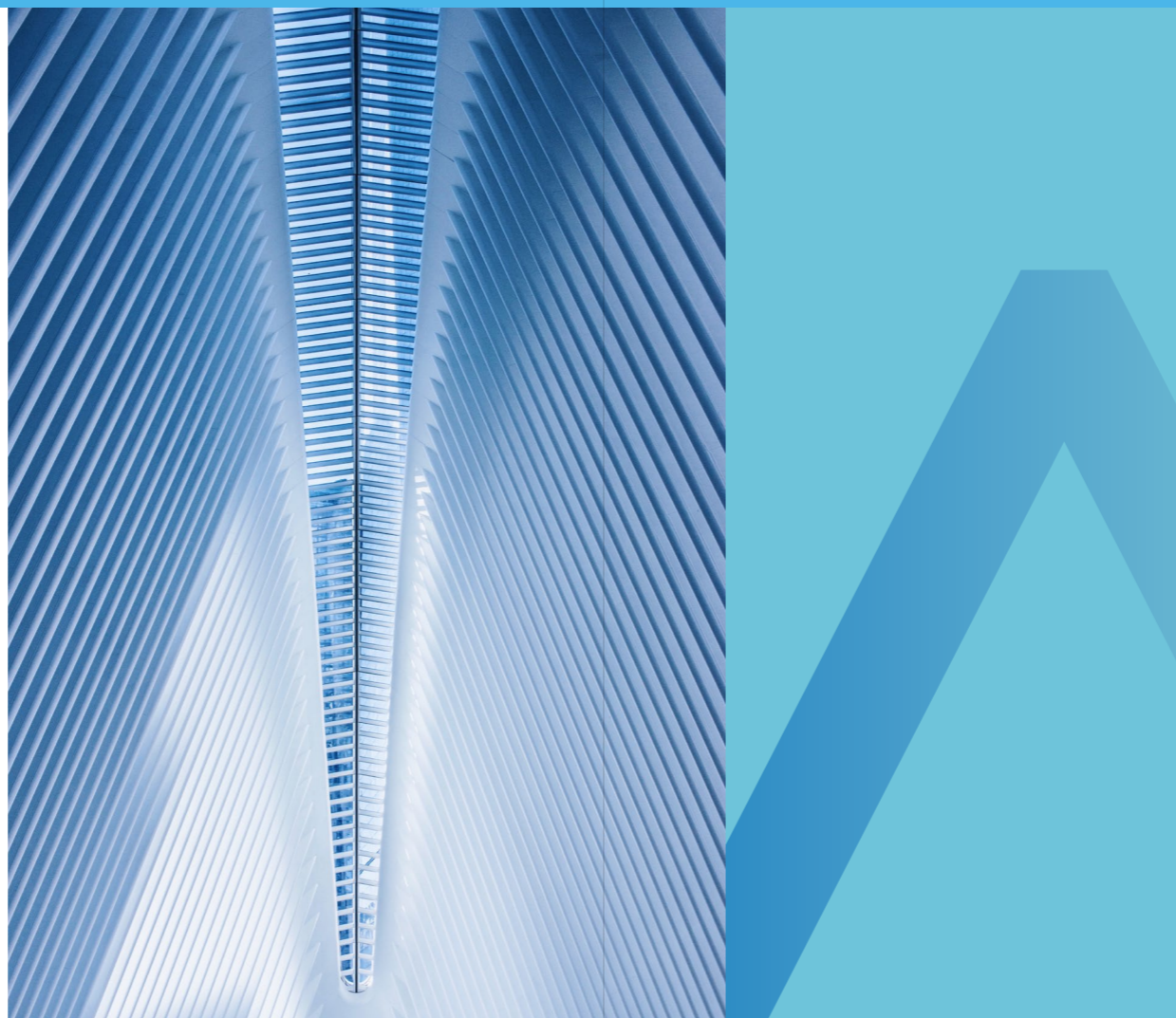
- mgm steht als Technologiepartner und Entwickler hinter ELSTER, der elektronischen Steuererklärung in Deutschland. Heute werden Einkommensteuererklärungen von mehr als 30 Mio. Bürgern über von mgm entwickelte Software an die Finanzverwaltungen übertragen. Die vollständige Datenvalidierung, Datenverschlüsselung und Übermittlung erfolgen entweder über elster.de oder mittels der Komponente ERiC (ELSTER Rich Client), die ebenfalls von mgm betreut wird und in sämtlichen Steuerprogrammen eingebunden ist. In Summe haben die Systeme 2022 über 62 Mio. abgegebene Erklärungen zur Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und Grundsteuer verarbeitet – plus Einnahmeüberschussrechnungen, Feststellungserklärungen und anderen Vorgängen. Von Unternehmen und Organisationen kamen knapp 56 Mio. Umsatzsteuer- und Lohnsteueranmeldungen. Modulare Teile aus dem ELSTER-Ökosystem spielen inzwischen auch eine große Rolle bei weiteren E-Government-Lösungen wie die Infrastruktur für ein einheitliches Unternehmenskonto in Deutschland.
- Die mgm A12 Plattform ist im Public Sector eine erprobte Lösung für die gesetzlich verankerte OZG-Umsetzung (Onlinezugangsgesetz) sowie weitere Digitalisierungs- und Infrastrukturprojekte auf Bundes- und Länderebene in Behörden und Unternehmen der öffentlichen Hand.
- Vor allem im Public Sector nehmen in den vergangenen Jahren Projekte in Anzahl und Umfang zu, in denen Entwickler und Architekten, Qualitätssicherungsexperten, sowie Sicherheitsspezialisten zusammen mit Beratern gemeinsam für Kunden arbeiten.

Retail / Commerce

- mgm versteht Commerce als individuelles High-Speed-Geschäft. Das Unternehmen unterstützt die komplette Wertschöpfungskette im Handel vom Einkauf, über den Warenfluss bis zum Front-Office mit individuellen Lösungen, die das Optimierungspotenzial der Kunden maximal ausschöpfen und so einen signifikanten Beitrag zum Geschäftserfolg liefern.
- Mit der mgm eGrocery-Software auf Basis der SAP Commerce Cloud existiert eine erprobte Lösung für moderne Online-Shops speziell für den Lebensmittelhandel inklusive angebundener Picking-App für Click & Collect-Angebote.
- Das Tochterunternehmen mgm integration partners ist spezialisiert auf SAP-Prozessoptimierung für Supply Chains. Durch die Kombination dieser besonderen Expertise mit den Erfahrungen anderer mgm-Bereiche rund um die Beratung in ERP-Migrationsprojekten (S/4HANA) und Umsetzungen mittels SAP Commerce Cloud entsteht ein vielschichtiges SAP-Lösungsangebot.

Insurance

- Seit 2006 liegt ein Fokus der mgm auf der Digitalisierung im Industrieversicherungsgeschäft. „mgm Cosmo“ auf Basis der A12 Enterprise-Low-Code-Plattform bietet als digitale Plattform im hochkomplexen und individuellen Industrieversicherungsgeschäft integrierte Produktkonfiguration, Underwriting, digitale Kollaboration, Deckungs-, Schadens- und Prozessmodellierung und – in einer finalen Ausbaustufe – eine Ende-zu-Ende-Digitalisierung der Geschäfts- sowie Kundenprozesse.
- Teil der Plattform-Strategie ist der Aufbau langfristiger Partnerschaften mit Versicherern und Maklern, durch die mgm unmittelbar am Erfolg von Digitalisierungsinitiativen partizipieren will.
- Im Consulting für die Versicherungsbranche liegt der Fokus auf Business-Intelligence und Data-Warehouse-Projekten, u. a. im Kontext von Solvency II.



Ergebniszahlen Segment mgm technology partners (in Mio. Euro)			
mgm technology partners	1. HJ 2023	1. HJ 2022	1. HJ 2023 vs. 1. HJ 2022
Umsatzerlöse*	62,1	51,6	20,4 %
Wertschöpfung*	26,2	20,5	27,7 %
Bereinigtes EBITDA*	13,7	10,8	26,4 %
Marge**	21,3 %	20,4 %	
EBITDA*	12,8	11,0	16,1 %
Marge**	19,9 %	20,8 %	
EBIT*	9,6	8,3	16,1 %
Marge**	14,9 %	15,6 %	

*inkl. Umsatzerlöse mit anderen Segmenten
**in % des Umsatzes

Geschäftsentwicklung

Das Segment mgm technology partners erzielte im Berichtshalbjahr weiteres Umsatzwachstum bei einer operativen Ergebnismarge von weiterhin stabil über 20 Prozent. Das Segment wies im ersten Halbjahr 2023 einen Anteil von 25 Prozent an den externen Umsatzerlösen des fortgeführten Geschäfts des Allgeier-Konzerns auf (Vorjahr: 21 Prozent).

Das Segment mgm technology partners verzeichnete in den ersten sechs Monaten 2023 ein Umsatzwachstum von 20 Prozent auf 62,1 Mio. Euro (Vorjahr: 51,6 Mio. Euro). Die Wertschöpfung des Segments erhöhte sich um 28 Prozent auf 26,2 Mio. Euro (Vorjahr: 20,5 Mio. Euro). Damit erreichte das Segment eine Rohmarge von 40,7 Prozent (Vorjahr: 38,7 Prozent). Das bereinigte EBITDA (EBITDA vor Effekten, die betriebswirtschaftlich als außerordentlich oder periodenfremd qualifiziert werden) belief sich im Berichtshalbjahr auf 13,7 Mio. Euro (Vorjahr: 10,8 Mio. Euro), was einer Steigerung von 26 Prozent und einer bereinigten EBITDA-Marge von 21,3 Prozent (Vorjahr: 20,4 Prozent) entspricht.

Das EBITDA des Segments stieg im Berichtszeitraum um 16 Prozent auf 12,8 Mio. Euro (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro). Die Abschreibungen erhöhten sich in der Periode auf 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro). Damit erreichte das Segment in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 ein EBIT von 9,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,3 Mio. Euro) bei einer EBIT-Marge von 14,9 Prozent (Vorjahr 15,6 Prozent). Das Periodenergebnis des Segments vor Ertragsteuern lag bei 9,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,2 Mio. Euro).

Einen weiteren wichtigen Branchenschwerpunkt bildet bei der Managementberatung (mgm consulting partners) die Branche der Energieversorger, hier insbesondere mit den Leistungen CIO Advisory und Sourcing.

Das Segment mgm technology partners arbeitete im zurückliegenden Geschäftsjahr 2022 für über 200 Kunden, davon zwölf der 40 DAX-Unternehmen sowie zahlreiche öffentliche Auftraggeber und Institutionen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene.

Die Gesellschaften des Segments verfügten zum Stichtag 30. Juni 2023 über 21 Standorte, davon 13 in Deutschland, jeweils einen Standort in Frankreich, Österreich, der Schweiz, Portugal, in der Tschechischen Republik und den USA sowie zwei Entwicklungsstandorte in Vietnam.

Bericht zur Finanz- und Vermögenslage



Zum Stichtag 30. Juni 2023 belief sich die Bilanzsumme auf 493,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022 (nach Anpassung): 513,8 Mio. Euro).

Auf der Aktivseite blieben die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns zum Bilanzstichtag konstant bei 346,2 Mio. Euro (31. Dezember 2022 (nach Anpassung): 346,2 Mio. Euro). Innerhalb des langfristigen Vermögens stiegen die immateriellen Vermögenswerte leicht auf 283,2 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 282,9 Mio. Euro). Die Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen sanken leicht auf 38,9 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 39,7 Mio. Euro). Das Sachanlagevermögen erhöhte sich auf 10,0 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 9,4 Mio. Euro). Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich leicht auf 10,3 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 9,9 Mio. Euro). Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken auf 147,0 Mio. Euro zum Stichtag 30. Juni 2023 (31. Dezember 2022: 167,6 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zusammen mit den vertraglichen Vermögenswerten auf 87,7 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 70,3 Mio. Euro). Die liquiden Mittel sanken zum Bilanzstichtag auf 44,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 87,4 Mio. Euro).

Auf der Passivseite sank das Konzerneigenkapital leicht auf 180,0 Mio. Euro (31. Dezember 2022 (nach Anpassung): 181,3 Mio. Euro). Das Fremdkapital sank leicht auf 313,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 332,5 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote stieg auf 36,5 Prozent am Stichtag 30. Juni 2023 (31. Dezember 2022 (nach Anpassung): 35,3 Prozent).

Die langfristigen Schulden erhöhten sich zum Ende des ersten Halbjahres 2023 leicht um 2,1 Mio. Euro auf 204,1 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 202,0 Mio. Euro). Innerhalb der langfristigen Schulden stiegen die langfristigen Finanzschulden auf 136,5 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 130,4 Mio. Euro).

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen sanken leicht auf 32,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 33,9 Mio. Euro). Die übrigen langfristigen Schulden haben sich im ersten Halbjahr 2023 um 2,9 Mio. Euro auf 34,8 Mio. Euro reduziert (31. Dezember 2022: 37,7 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Schulden sanken zum Ende der Berichtsperiode auf 109,0 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 130,5 Mio. Euro). Innerhalb der kurzfristigen Schulden verringerten sich die Finanzschulden zum Stichtag 30. Juni 2023 um 14,5 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 19,8 Mio. Euro). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen stiegen leicht um 0,2 Mio. Euro auf 9,3 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 9,1 Mio. Euro). Die übrigen kurzfristigen Schulden verringerten sich um 7,1 Mio. Euro auf 94,4 Mio. Euro an (31. Dezember 2022: 101,5 Mio. Euro). Aufgrund des unterproportionalen Anstiegs der Schulden im Verhältnis zum Anstieg der Bilanzsumme verringerte sich der Verschuldungsgrad des Konzerns als Quotient aus Verbindlichkeiten und Bilanzsumme zum Bilanzstichtag 30. Juni 2023 auf 63,5 Prozent (Vorjahr (nach Anpassung): 64,7 Prozent).

Die Nettofinanzverbindlichkeiten des Konzerns betragen zum Stichtag 30. Juni 2023 139,0 Mio. Euro, davon 42,1 Mio. Euro Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen (31. Dezember 2022: Nettofinanzverbindlichkeiten in Höhe von 105,9 Mio. Euro, davon 43,0 Mio. Euro Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen).

Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung



1 Risiken

Im Folgenden werden wesentliche relevante Risiken genannt, die eine erhebliche, nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allgeier-Gruppe und damit auch auf den Aktienkurs haben können. Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend. Neben den genannten kann es weitere Risiken geben, denen unsere Gruppe ausgesetzt sein kann und die das Geschäft unserer Gruppenunternehmen beeinträchtigen können, die nicht als gleichermaßen wesentlich identifiziert wurden. Das Risikomanagementsystem der Gruppe sowie das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess sind im Allgeier SE Geschäftsbericht 2022 unter Punkt 4.2 Risikomanagement beschrieben.

1.1 Marktrisiken und strategische Risiken

1.1.1 Wirtschaftliches Umfeld

Unser wirtschaftliches Umfeld wird einerseits erheblich von der Entwicklung des durch Technologie und Effizienzgewinne getriebenen weltweiten Trends zur Digitalisierung sowie andererseits von der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Kundengruppen geprägt.

Beeinflusst wird das Marktumfeld für Allgeier sehr wesentlich durch den weltweiten Trend der digitalen Transformation. Dieser Trend sorgt dafür, dass sich nahezu alle Geschäftsmodelle wandeln und erheblich durch IT und Software beeinflusst sind. Dies wirkt sich eher erhöhend auf die Ausgaben und Investitionen unserer Kunden in IT und Softwarelösungen aus. Allerdings führt es auch zu stärkerer Differenzierung im Markt und kann Unternehmen mit geringerem Digitalisierungstempo in unserem Kundenkreis unter Druck bringen.

Unsere Kunden sind größtenteils von der Wirtschaftsentwicklung in den für sie relevanten Märkten abhängig. Das wirtschaftliche Wohlbefinden unserer Kunden beeinflusst deren Ausgabeverhalten für IT und Digitalisierung und damit indirekt unser Geschäft. Entsprechendes gilt auch für die öffentlichen Auftraggeber, die große Aufgaben im Hinblick auf die Digitalisierung ihrer Leistungen zu erbringen haben und dabei auch von der jeweiligen Haushaltslage im Bund sowie in den Ländern und Kommunen beeinflusst sind. Unser Geschäft, das im Wesentlichen in der Erbringung von Dienstleistungen für Industrie- und Handelsunternehmen, aber auch für öffentliche Auftraggeber besteht, wird damit direkt und indirekt durch die allgemeine, konjunkturelle Entwicklung beeinflusst, der unsere Kunden ausgesetzt sind und die auf unsere Kunden unterschiedliche Auswirkungen haben kann. Eine andauernd zurückhaltende, volatile oder rezessive Entwicklung der Märkte kann dazu führen, dass einzelne Kunden ihre Ausgaben für Software- und IT-Dienstleistungen (zumindest zeitweise) reduzieren. Dies kann einen negativen Einfluss auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Klimarisiken – aus der globalen Erwärmung und ihren Folgen für Menschen sowie Gesellschaften und einzelne Märkte – tangieren das Geschäft der Gruppe und ihrer Gesellschaften aufgrund des Geschäftsmodells nicht primär. Im Gegenteil können diese Risiken den Bedarf zur Digitalisierung bei unseren Kunden sogar verstärken und entsprechende Nachfrage nach unseren Lösungen und Leistungen erzeugen. Zudem ergeben sich neue Geschäftsfelder und -möglichkeiten, etwa im Umfeld erneuerbarer Energien, von denen Allgeier profitieren kann. Allgeier fokussiert sich bereits heute auf Kunden aus der Branche erneuerbarer Energien und hat mit den angebotenen Lösungen und Dienstleistungen Teil an der Energiewende im Zuge der weltweiten CO₂-Reduktion. Die entsprechenden Chancen für die Allgeier-Gruppe sind ausführlicher unten im Abschnitt 2.3 Technologien und Märkte beschrieben.

Allerdings führt die Inflation auch in der gesamten Branche zu entsprechend steigenden Preisen für die von uns angebotenen Leistungen. Dies gilt für die Preise für Softwareprodukte wie auch für Stunden- oder Tagessätze. Wesentlich ist es, dass unsere Leistungen und Produkte und die dadurch unterstützten Digitalisierungserfolge für die Kunden eine ausreichend hohe Wertschöpfung mit sich bringen. Dies erhöht bei den Kunden die Akzeptanz für steigende Preise, die wir in der Regel auch durchsetzen können.

1.1.2 Marktentwicklung im Branchenumfeld

In der IT- und Software-Branche gibt es darüber hinaus weitere Faktoren, die erheblichen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung haben, wie die dynamische Entwicklung von Technologietrends, hoher Wettbewerbs- und Preisdruck sowie Personalknappheit. Der Technologiewandel ist im IT- und Software-Sektor sehr groß und schreitet rasch voran, was Chance und Risiko zugleich bedeutet – ein Beispiel sind die aktuell viel diskutierten Veränderungen durch den Einsatz künstlicher Intelligenz. Unternehmen, die zu langsam und passiv sind, um auf diesen rasanten Wandel mit angemessener Agilität reagieren zu können oder die zu lange auf Technologien oder Marktsegmente setzten, die durch neue Trends überholt werden, können dadurch erhebliche, zum Teil sogar existenzielle, Nachteile erleiden. Der weltweite wie auch der deutsche IT-Markt befinden sich in stetiger Veränderung und sind einer damit einhergehenden Konsolidierung unterworfen. Insbesondere große Kunden mit hohen Anforderungen und großen Auftragsvolumina streben danach, ihre Lieferanten zu konsolidieren, um einerseits die Leistungsfähigkeit und Qualität zu verbessern, aber andererseits auch Kosten zu senken. Dies erhöht den Wettbewerb in der Branche und stellt uns vor die Herausforderung, dem Kostendruck und Wettbewerb standzuhalten, von dem wir jedoch gegebenenfalls sogar profitieren können. Einige unserer Wettbewerber sind deutlich größer und umsatzstärker als wir und verfügen über umfangreichere Ressourcen, auch für Investitionen in neue Technologien und damit verbundene Dienstleistungen. Kleinere Wettbewerber sind zum Teil spezialisierter als wir. Es ist möglich, dass Wettbewerber im Einzelfall effektiver und schneller auf neue Marktchancen reagieren könnten. Die vorgenannten Szenarien können für uns sinkende Umsätze, sinkende Margen oder einen negativen Einfluss auf unsere Marktanteile zur Folge haben. Der Eintritt der genannten Risiken kann dementsprechend einen negativen Einfluss auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Spezielle Risiken wie der Ukraine-Krieg, Klimarisiken aus der globalen Erwärmung und zuvor der Einfluss der COVID-19-Pandemie sowie die Maßnahmen zur Eindämmung dieser Risiken hatten bzw. haben bislang und auf Sicht der nächsten Jahre keinen besonderen negativen Effekt auf das Geschäft der Allgeier-Gruppe und ihrer Gesellschaften. Zum einen schützt uns die breite Diversifizierung der einzelnen Kundengruppen und Kunden vor Klumpenrisiken, wie sie für einzelne Branchen oder Regionen entstehen können. Zum anderen haben Einflüsse aus der Pandemie wie auch die starken Veränderungen mit dem Ziel einer nachhaltigeren Weltwirtschaft den Bedarf zur Digitalisierung bei unseren Kunden zum Teil sogar erheblich verstärkt und beschleunigt. Dies erzeugt entsprechende Nachfrage nach unseren Lösungen und Leistungen. Damit ergeben sich aus Risikofaktoren auch neue Geschäftschancen wie etwa im Umfeld erneuerbarer Energien oder der Cyber-Security, von denen Allgeier profitieren kann. Die entsprechenden Chancen für die Allgeier-Gruppe sind im Abschnitt 2.3 Technologien und Märkte beschrieben. Bestehen bleibt immer das Risiko, dass einzelne Kunden oder Kundengruppen ihrerseits stärker durch die externen makroökonomischen Risikofaktoren hohe Energiepreise, die anhaltende Teuerung oder Störungen der Lieferketten betroffen sind. Dies kann Auswirkungen auf unseren Umsatz mit diesen Kunden haben und damit auch auf die Geschäftsentwicklung in vereinzelten Zeiträumen. Fundamental sehen wir dies aber nicht als erhebliches Risiko für uns an. Eine größere Auswirkung auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wäre nur bei einer breiten, tiefgreifenden und länger anhaltenden Rezession zu befürchten.

Die seit 2022 hohe Inflation führt auch bei uns zur Erhöhung unserer Kosten aufgrund steigender Gehaltsniveaus und höherer Nebenkosten. Dadurch können sich unsere Gewinnmargen entsprechend reduzieren, was einen negativen Effekt auf unsere Finanz- und Ertragslage haben kann.

1.2 Informationssicherheitsrisiken

Geschäftskritische Systeme bilden die Geschäftsgrundlage jeder Organisation. Ein Ausfall dieser Systeme kann zu einer Beeinträchtigung unseres Geschäftsbetriebs führen bis zu einem völligen Stillstand. Infolge eines Hackerangriffs könnten die IT-Systeme der Allgeier SE oder von deren Tochterunternehmen durch eine Schadsoftware infiziert werden. Die Folgen wären eine kosten- und zeitintensive Wiederherstellung der Daten und das Neuinstallieren betroffener IT-Systeme. Dies könnte operative Ausfälle und Liquiditätsausfälle nach sich ziehen. Zudem stellt ein Systemausfall, insbesondere auch infolge eines Hackerangriffs, ein Reputationsrisiko für unsere Organisation dar. Zur Verbesserung unserer Abwehr gegenüber diesen Gefahren haben wir eine gruppenweit gültige Informationssicherheitsrichtlinie mit Mindeststandards implementiert. Die Informationssicherheitsrichtlinie wird regelmäßig verbessert und dient als Benchmark für die jährlichen Informationssicherheitsüberprüfungen in den Gruppenunternehmen. Wir schulen unsere Mitarbeiter regelmäßig, führen Penetrationstests durch und haben eine Working-Group aller Informationssicherheitsbeauftragten der Gruppe implementiert. Ferner haben wir Experten aus dem Feld Informationssicherheit eingebunden und nutzen unsere selbst entwickelten Softwaretools, die wir unseren Kunden anbieten, auch für eigene Zwecke zur Erhöhung der IT-Sicherheit, insbesondere zur Aufdeckung von Schwachstellen und zur Abwehr von Angriffen. Zudem überwachen wir zusätzlich Möglichkeiten, die aus dem Einsatz von künstlicher Intelligenz entstehen und bewerten diese laufend, um Sicherheitslücken zu vermeiden. Ein Warnsystem für BSI-Sicherheitswarnungen und Systeme zur Früherkennung einer möglichen Bedrohung komplettieren die Sicherheitsmaßnahmen, mit denen die Wahrscheinlichkeit eines Risikoeintritts so gering wie möglich gehalten werden soll. Zur weiteren Absicherung gegen Risiken verfügt die Allgeier SE über eine konzernweite Cyber-Security-Versicherung, die alle Gruppengesellschaften umfasst. Aufgrund der dezentralen Organisation der Allgeier SE in weitestgehend eigenständig operierenden Gesellschaften werden die IT-Systeme und Infrastrukturen überwiegend unabhängig voneinander betrieben. Hierdurch ist eine natürliche Risikostreuung gegeben.

1.3 Operative Risiken

1.3.1 Personal

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unsere Unternehmen sind unsere qualifizierten und verantwortlich handelnden Mitarbeiter. Dies betrifft sowohl die Mitglieder der Geschäftsleitungen und weitere Führungspersonen als auch sämtliche Mitarbeiter und Know-how-Träger unserer Gruppengesellschaften. In Deutschland, aber auch in anderen Ländern, herrscht mittlerweile ein deutlicher Mangel an qualifiziertem Personal im Bereich IT und Software, insbesondere wenn es um spezielle technologische Ausprägungen geht. Für uns gilt es fortwährend, IT-Fachkräfte und Mitarbeiter mit sonstigen Ausrichtungen wie z. B. Vertrieb in ausreichender Zahl und hoher Qualifikation zu finden und diese nachhaltig an unser Unternehmen zu binden. Wir begegnen diesem Risiko mit verstärkten und verbesserten Recruitment-Aktivitäten, investieren stärker in die Ausbildung von Mitarbeitern, bieten sehr attraktive Arbeitsbedingungen und haben diverse Arbeitnehmer-Bindungsprogramme implementiert. Eine moderne Kultur mit der Möglichkeit der Tätigkeit in spannenden Projekten und ständiger Fortbildung sind essenzielle Faktoren. Fehlende Management- und IT-Fachkräfte können unsere Geschäftsentwicklung bremsen und damit auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinträchtigen. Diese Effekte können temporär auch durch einen deutlich erhöhten Krankenstand hervorgerufen werden, wie zuletzt im vierten Quartal des Vorjahres sowie in den ersten Monaten des laufenden Jahres und auch bereits vorher im Laufe der COVID-19-Pandemie wiederholt geschehen. Um auf die Dynamik und Nachfrage der Kunden in den einzelnen Projekten flexibel reagieren zu können, nutzen einzelne Gesellschaften der Allgeier-Gruppe regelmäßig auch im deutlichen Umfang freiberufliche Experten oder auch dritte Unternehmen als Subunternehmer sowie das

Instrument der Arbeitnehmerüberlassung. Aus diesen Vertragsmodellen entstehen rechtliche und finanzielle Risiken, falls die Vertragsgestaltung, die Auftragsdurchführung oder das Einsatzmanagement des Fachpersonals nicht in der gebotenen Sorgfalt durchgeführt werden (siehe auch Abschnitt 1.5.2 Regulatorische und Compliance-Risiken). Als Folge kann daraus der Bedarf für spätere Korrekturen und Nachzahlungen von Sozialversicherungsbeiträgen oder Steuern entstehen. Diesem Risiko begegnen wir mit etablierten Prozessen und Kontrollen, die sich über den gesamten Projektzyklus erstrecken. Dennoch kann durch dieses Risiko die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinträchtigt werden.

1.3.2 Kunden

Ein weiterer, entscheidender Erfolgsfaktor für Allgeier ist die Pflege der Beziehungen zu unseren Kunden durch exzellente Arbeit und eine kontinuierlich gute und kompetente Betreuung sowie die Gewinnung von neuen Kundenaufträgen. Als Unternehmensgruppe haben wir die Möglichkeit, neben der Kompetenz und langjährigen Verlässlichkeit der einzelnen Unternehmen, unseren Kunden eine größtmögliche fachliche und regionale Abdeckung durch die Zusammenarbeit mehrerer Gruppenunternehmen zu bieten. Gleichwohl besteht das Risiko, dass wir im Einzelfall wesentliche Kunden verlieren, oder Projekte nur in einem geringeren Umfang weitergeführt werden können. Dies kann zum Beispiel aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten auf Kundenseite, personeller Änderungen, insbesondere in der Führungsebene des Kunden, sowie damit verbundener Veränderungen in den Geschäftsstrategien, oder aufgrund von Konkurrenzangeboten geschehen. Um derartige, für uns negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und angemessen darauf reagieren zu können, sieht unser Risikomanagement-System unter anderem vor, die wirtschaftliche Situation unserer Großkunden kontinuierlich zu beobachten und zu bewerten. Für Teile der Gruppe bestehen Warenkreditversicherungen, die das Risiko von Forderungsausfällen reduzieren. In den letzten

Jahren hatten wir keine nennenswerten Forderungsausfälle zu verzeichnen. Wir arbeiten für viele Mittelstandskunden sowie für internationale Konzerne und öffentliche Auftraggeber in großen Projekten. Bei 70 Kunden verzeichneten wir im vergangenen Geschäftsjahr 2022 einen Jahresumsatz von jeweils über 1 Mio. Euro. Mit den zehn größten Kunden der Gruppe erwirtschafteten die Konzerngesellschaften im zurückliegenden Geschäftsjahr 2022 gemeinsam einen Umsatz von 214,4 Mio. Euro (Vorjahr: 195,1 Mio. Euro), entsprechend 45 Prozent des Gesamtumsatzes des fortgeführten Geschäfts der Allgeier-Gruppe (Vorjahr: 48 Prozent). Mit dem größten Einzelkunden haben wir 2022 14 Prozent des Umsatzes im fortgeführten Geschäft erzielt (Vorjahr: 13 Prozent). In zurückliegenden Jahren hat sich gezeigt, dass der Wegfall von Teilen solcher Großprojekte erhebliche Auswirkungen auf die jeweils betroffene Gruppengesellschaft haben kann. Es hat sich aber auch gezeigt, dass die Allgeier-Gruppe als Ganzes mit einem solchen Szenario umgehen und den Wegfall zeitnah durch neues Geschäft kompensieren kann. Sollte uns dies nicht oder nicht rasch genug gelingen, kann das negative Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

1.3.3 Produkte, Technologie und Know-how

Weiterhin stellen IT-Trends und technologischer Vorsprung sowohl Chance als auch Risiko dar. Das rechtzeitige Erkennen und Anwenden dieser Trends sind von immenser Bedeutung, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Ein aktuell viel diskutiertes Beispiel ist das Feld künstlicher Intelligenz (KI), das für unsere Gruppe bereits seit vielen Jahren eine Rolle spielt. Dies betrifft einerseits Lösungen, die KI-Komponenten beinhalten und zum anderen die Verwendung von KI-Lösungen im Rahmen der Produktentwicklung sowie unserer Dienstleistungen für die Kunden. Als disruptive Technologie verändert und beeinflusst künstliche Intelligenz viele Arbeitsweisen und Prozesse und erfordert andere und neues Know-how. Sie stellt entsprechende Anforderungen an uns als Gruppe sowie an unsere IT-Experten und deren Fortbildung. KI ermöglicht die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen für unsere Kunden und bietet zugleich Chancen, die Effizienz und Produktivität unserer Arbeit zu steigern. Technologischer Wandel und sich ändernde Anforderungen, z. B. an IT-Sicherheit und Datenschutz, erfordern von uns grundsätzlich stetige Innovationen und Investitionen in der entsprechenden Schnelligkeit. Dies gilt auch für die Weiterentwicklung der eigenen Softwareprodukte. Für diese kommt das Risiko hinzu, dass bei nicht

ordnungs- oder vertragsgemäßer Funktion Haftungs- und Gewährleistungsrisiken bestehen können. Um diesem Risiko zu entgegnen, schult Allgeier seine Mitarbeiter regelmäßig und setzt auf deren Know-how. Zudem wenden wir viel Sorgfalt für die Produkt- und Lösungsentwicklung auf und haben diverse Qualitätsmanagementschleifen vor einer Produktauslieferung etabliert. An einigen Stellen müssen sich unsere Gruppenunternehmen jedoch auch auf Partnerunternehmen oder Subunternehmer verlassen. Auch wenn wir unsere Geschäftspartner regelmäßigen Prüfungen und Qualitätskontrollen unterziehen, besteht durch den Einsatz von Drittunternehmen eine gewisse Abhängigkeit und ein Restrisiko der Schlechtleistung durch unsere Geschäftspartner. Falls wir die sich wandelnden Anforderungen nicht ausreichend erfüllen können, kann unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinträchtigt werden.

1.3.4 Verträge und Projekte

Die Allgeier-Gruppenunternehmen übernehmen im Rahmen des operativen Geschäfts in den Verträgen mit ihren Kunden zum Teil vertragliche Haftungen und Gewährleistungen, z. B. im Rahmen von Festpreiskalkulationen für Projektaufträge oder zur Einhaltung von bestimmten Service Levels. Entscheidend ist diesbezüglich eine gute Unternehmensorganisation und Projektsteuerung einschließlich eines effizienten Risikomanagements. Konkrete rechtliche Risiken werden teilweise durch Versicherungen oder gegebenenfalls durch die Geltendmachung von Ansprüchen gegen Dritte abgedeckt. Eine Steuerung und Begrenzung von Risiken durch den Abschluss von Versicherungen erfolgt immer dann, wenn wir dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen als erforderlich und sinnvoll erachten. In der Allgeier-Gruppe bestehen für die wesentlichen Geschäftsrisiken Versicherungsverträge, wie insbesondere eine gruppenweite Betriebshaftpflicht- und Cyber-Versicherung. Trotz der ergriffenen Maßnahmen kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass im Einzelfall Nacharbeiten oder erhöhte Aufwendungen erforderlich werden, die das finanzielle Ergebnis aus dem betreffenden Auftrag negativ beeinflussen oder Verlustbeiträge bedeuten können. Auch Haftungsrisiken aus Projekten können nicht vollständig ausgeschlossen werden. Sollten sich aus vertraglichen Haftungen konkrete Risiken ergeben, werden bei den betreffenden Gesellschaften entsprechende Rückstellungen gebildet. Der Eintritt solcher Vertrags- und Projektrisiken kann sich auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ auswirken.

1.3.5 Unternehmenstransaktionen

Unsere Strategie beinhaltet neben der organischen Weiterentwicklung der Gruppengesellschaften auch die Verstärkung der Gruppe durch weitere Akquisitionen. Diese Transaktionen sind in der Regel mit erheblichen Investitionen und Kosten verbunden und bergen das Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen nicht wie geplant entwickelt oder trotz aller Sorgfalt negative Folgen aus der Vergangenheit mit übernommen werden. Es besteht das Risiko, dass in so einem Fall aufgrund der Transaktion zu bilanzierende Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, aufgrund unvorhergesehener Entwicklungen abgeschrieben werden müssen, was die Jahresergebnisse erheblich belasten kann. Daneben besteht das Risiko, dass die neu erworbene Gesellschaft Verluste zum Konzernergebnis beisteuert und eine in solch einem Fall erforderlich werdende Restrukturierung Ressourcen und Mittel bindet, die dann nicht für die Weiterentwicklung der Gruppe eingesetzt werden können. Ferner bestehen Finanzierungsrisiken, wenn eine Transaktion teilweise mit Fremdmitteln finanziert wird. Dies kann unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinträchtigen. Entsprechendes gilt auch für die Entscheidung zur Veräußerung von Teilen des Geschäfts. In der Regel werden diese Entscheidungen getroffen, um für die Gruppe eine geänderte strategische Richtung einzuschlagen oder Geschäft abzugeben, das zur künftigen Entwicklung der Gruppe nicht ausreichend beiträgt. Auch aus solchen Transaktionen können vertragliche Risiken entstehen. Daneben ist auch die Entscheidung, ein

Unternehmen oder einen Teil davon zu veräußern, mit strategischen Risiken belegt. Die Entscheidung kann z. B. zu spät getroffen werden oder die Wahrnehmung der Gruppe im Markt und bei Kunden negativ beeinflussen. Schließlich bergen auch unternehmensinterne Strukturmaßnahmen wie Zusammenschlüsse und Integrationsprojekte Risiken, die sich auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ auswirken können, insbesondere wenn der geplante Erfolg nicht oder nicht in der erwarteten Weise eintritt oder dadurch das Wachstum verlangsamt wird oder Mitarbeiter das Unternehmen verlassen. Bei der Prüfung und Durchführung von Unternehmenserwerben oder anderen Transaktionen agiert der Vorstand der Allgeier SE unter Beachtung der hohen Sorgfaltsanforderungen für Entscheidungen mit besonderer Tragweite für die Allgeier-Gruppe. Dabei greift der Vorstand regelmäßig auch auf die Expertise und Erfahrung interner Berater, wie der Mitglieder des Aufsichtsrats oder ausgewählter Personen aus der Gruppe, sowie externer Berater wie Banken, Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte zurück. Vor der Durchführung von Transaktionen nehmen wir im angemessenen Umfang Due-Diligence-Prüfungen vor. Zur Absicherung gegen spezielle Risiken treffen wir im Vorfeld der Transaktion entsprechende vertragliche Regelungen. Ferner wird vor jeder Transaktion die Entwicklung der Gruppe durch die Akquisition anhand von Simulationen projiziert und bewertet. Akquisitionen oder Verkäufe von Unternehmen bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

1.4 Finanzrisiken

1.4.1 Liquiditäts- und Kreditrisiken

Die Allgeier-Gruppe verfügt auf der einen Seite zum Stichtag 30. Juni 2023 nach wie vor über ein ausreichendes Maß an liquiden Mitteln in Höhe von 44,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 87,4 Mio. Euro). Auf der anderen Seite bestehen zum Bilanzstichtag verzinliche Bankverbindlichkeiten in Höhe von 141,8 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 150,3 Mio. Euro), die im Wesentlichen aus der im Jahr 2022 neu abgeschlossenen, revolving Kreditlinie, dem ebenfalls 2022 neu emittierten Schuldscheindarlehen sowie aus den Verbindlichkeiten aus dem Factoring von Kundenforderungen bestehen. Tilgungen auf diese Darlehen sind zur Fälligkeit entweder aus einer noch abzuschließenden Refinanzierung

oder aus Gesellschaftsmitteln zu leisten. Es besteht das Risiko, dass bei Fälligkeit eine Tilgung aus eigenen Mitteln nicht vollumfänglich möglich ist und eine Refinanzierung nicht im ausreichenden Maß und fristgemäß gelingt. Aus den bestehenden finanziellen Verpflichtungen der Allgeier SE und der Gruppenunternehmen resultieren Verbindlichkeiten, deren Tilgung kurzfristige Liquiditätsengpässe verursachen könnte. Diesem Risiko wird durch ein liquiditätsorientiertes Management, die laufende monatliche Liquiditätsplanung, ein ausreichendes Maß an liquiden Mitteln sowie Möglichkeiten zur Erhöhung der Fremdfinanzierung begegnet.

Aus den Finanzschulden resultieren ferner Zinsrisiken und vertragliche Risiken im Falle des Eintritts von Kriterien, die möglicherweise zu vorzeitigen Rückzahlungen verpflichten. So bestehen Risiken aus der Einhaltung von Bilanz- und GuV-Kennzahlen und -Relationen sowie weiteren Auflagen, die im Falle von Nichteinhalten zur Kündigung von Darlehen und zur sofortigen Fälligkeit der Kredite führen können. Auch die Verschlechterung des Ratings der Gruppe aufgrund negativer Geschäftsentwicklungen kann die Finanzierungsfähigkeit der Gruppe und die erzielbaren Konditionen erheblich beeinflussen. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die näher im Anhang des Konzernabschlusses dargestellten Liquiditätsrisiken. Der Konzern überwacht mit seinem Berichtswesen Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage aller Tochterunternehmen auf monatlicher Basis und steuert seine Finanzrisiken mit Hilfe von Bilanzkennzahlen und laufenden Ergebnis- und Bilanz-Forecasts, die den Fokus insbesondere auf die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Liquidität setzen. Geplante Akquisitionen von Konzerngesellschaften werden nur durchgeführt, wenn die Finanzierung dieser Gesellschaften zu keinen nennenswert erhöhten Liquiditäts- und Kreditrisiken führt. Die Auswirkungen geplanter Akquisitionen auf die Liquiditäts- und Creditsituation werden in integrierten Finanzplanungen simuliert und die Machbarkeit getestet, um die Liquiditäts- und Kreditrisiken neuer Akquisitionen besser abschätzen zu können. Gleichwohl kann eine nicht vorhergesehene schlechtere Entwicklung einer akquirierten Gesellschaft, die wirtschaftlich für den Allgeier-Konzern wesentlich ist, problematisch im Hinblick auf die Finanzierungen und Einhaltung vertraglicher Finanzkennzahlen sein.

Wir führen fortlaufend Gespräche und Verhandlungen zur Evaluierung und Prüfung der Finanzierungen für das Gruppenwachstum und Akquisitionen. Sofern für unser künftiges Wachstum neues Eigen- oder Fremdkapital benötigt wird, sind wir abhängig von der Entwicklung der Finanz- und Kapitalmärkte und der Möglichkeit des Zugangs zu neuem Fremd- oder Eigenkapital.

Die künftigen Cashflows und die Liquiditätssituation der Gruppe können auch durch ein geändertes Zahlungsverhalten der Kunden, z. B. längere Zahlungsziele oder Zahlungsausfälle, negativ beeinflusst werden. Dieses Risiko ist im Zuge der COVID-19-Pandemie sowie des Ukraine-Krieges und den daraus resultierenden Folgen für die Wirtschaft bedeutender geworden. Bei einzelnen Tochtergesellschaften werden Forderungsausfallrisiken durch Versicherungen abgedeckt. Der Eintritt eines oder mehrerer der genannten Risiken kann die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich negativ beeinflussen.

1.4.2 Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

Die Allgeier-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Preis- und Zinsschwankungen ausgesetzt. Währungsrisiken kommen aufgrund der geringen internationalen Geschäftstätigkeit des Konzerns nur in geringem Umfang zum Tragen. Der Allgeier-Konzern steuert und überwacht Marktpreisrisiken und -chancen vorwiegend im Rahmen seiner operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten. Bei Bedarf setzt der Allgeier-Konzern derivative Finanzinstrumente ein. Diese Risiken beobachten und bewerten wir laufend.

Durch eine Liquiditätsplanung und -steuerung sowie Cash-Management-Systeme werden mögliche Liquiditätsengpässe rechtzeitig erkannt und angemessene Schritte ausgelöst. Mit dem im ersten Halbjahr des Vorjahres abgeschlossenen Zinsswap in Höhe von 50 Mio. Euro sichert sich die Allgeier-Gruppe überdies gegen die aktuelle Entwicklung steigender Zinsen ab und reduziert damit das Zinsänderungsrisiko. Zusätzlichen finanziellen Spielraum für weitere Akquisitionen und Investitionen hat Allgeier durch das ebenfalls im ersten Halbjahr 2022 platzierte Schuldscheindarlehen in Höhe von 60 Mio. Euro mit einer Laufzeit von fünf und sieben Jahren geschaffen. Die Platzierung des Schuldscheins erfolgte bei einem Kreis aus Landesbanken, Sparkassen, Förderbanken sowie Volks- und Raiffeisenbanken

aus Deutschland und Österreich. Ein Anteil von 31,0 Mio. Euro des Schuldscheins ist zu einem festen Zinskupon ausgegeben und damit ebenfalls gegen steigende Zinsen gesichert.

Zum Stichtag 30. Juni 2023 stehen dem Allgeier-Konzern neben den liquiden Mitteln die freie Kreditlinie aus dem Konsortialkredit im Umfang von 119,3 Mio. Euro sowie zusätzliche Kreditlinien in Höhe von 2,3 Mio. Euro zur Verfügung. Darüber hinaus steht verschiedenen Allgeier-Gesellschaften ein Volumen zum Factoring von Kundenforderungen in Höhe von bis zu 60,0 Mio. Euro zur Verfügung. Am Stichtag 30. Juni 2023 war das Factoring in Höhe von 38,3 Mio. Euro genutzt.

1.5 Rechtliche und regulatorische Risiken

1.5.1 Rechtliche Risiken

Im Rahmen des operativen Geschäfts bestehen rechtliche Risiken in den Verträgen mit Kunden, Lieferanten und Subunternehmern. Dies können sowohl Haftungs- und Gewährleistungsrisiken als auch Risiken der Kostenüberschreitung in einzelnen Projekten sein (siehe oben Ziffer 1.3.4). Je nach Art des Projekts können sich Risiken aus Themen wie Datenschutzverletzungen oder Datenverlusten sowie Betriebsausfallschäden auf Kundenseite ergeben. Bei Verletzung von vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Unternehmen oder aus Unternehmenstransaktionen können sich am Ende Rechtsstreitigkeiten ergeben. Abhängig von dem Rechtsraum, in dem Streitigkeiten entstehen, kann das Risiko durch die lokalen Bedingungen erhöht sein. Themen der Vertragsgestaltung, z. B. für Outsourcing oder Werkverträge, können im Einzelfall unabhängig von den dahinterstehenden regulatorischen Fragen rechtliche Risiken auslösen, wenn die Anforderungen an solche Verträge nicht ausreichend berücksichtigt und umgesetzt werden. Unsere internen Prozesse sehen bei der Verhandlung von größeren Projektverträgen und im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen ein Prüfungs- und Freigabeprozedere unter Einbeziehung der jeweiligen Rechtsabteilungen vor. Im Vorfeld von Unternehmenstransaktionen führen wir umfassende Due-Diligence-Prüfungen zu den übernommenen Vertragsverhältnissen durch. Sollten wir den rechtlichen Risiken nicht in angemessener Form begegnen können, kann sich das auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ auswirken.

1.5.2 Regulatorische und Compliance-Risiken

Änderungen der Gesetzgebung oder der Auslegung von Gesetzen können die Umsätze und Profitabilität der Unternehmen der Gruppe beeinträchtigen. Sollten sich die gesetzlichen Voraussetzungen in Deutschland, z. B. im Bereich der Steuern und Sozialabgaben, des Arbeitsrechts, des Dienst- oder Werkvertragsrechts, ändern, so kann dies zu einem höheren Aufwand oder zu höheren Haftungsrisiken der Unternehmen führen. Neben dem Effekt der Verteuerung führen vor allem auch die Compliance-Aspekte zu einer geänderten Risikolage, wenn zum Beispiel durch neue Gerichtsurteile neue Anforderungsmerkmale für die Beauftragung von freiberuflichen Subunternehmern gesetzt werden und diese in der Folge die Beurteilungen von Behörden erheblich beeinflussen. Da es sich hierbei in der Regel nicht um klare gesetzliche Vorgaben handelt, sondern um die Beurteilung von Einzelfällen, die dann später für andere Sachverhalte verallgemeinert werden, besteht das Risiko, dass neue Anforderungen zu spät oder nicht umfassend erkannt und in die internen Prozesse verankert werden. In der Folge können bei späteren Betriebsprüfungen Verstöße festgestellt werden, die zu nachträglichen Haftungen und Nachzahlungen von Sozialabgaben oder Steuern führen können. Solche Nachzahlungen können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Gruppengesellschaft in der betreffenden Periode, in der die nachträgliche Prüfung stattfindet und zu entsprechenden Nachzahlungsbescheiden führt, negativ beeinflussen. Dieses Risiko kann auch dadurch bestehen, dass die einzelnen Projektaktivitäten unter Einsatz von freiberuflichen Experten oder Subunternehmern sehr stark im Umfeld des Kunden stattfinden und von diesem in der täglichen Praxis erheblich beeinflusst werden. Dies erschwert die Kontrolle, ob während des Projektverlaufs alle Compliance-Anforderungen tatsächlich eingehalten werden. Auch für die Überlassung von Arbeitnehmern an Kunden zur Durchführung von IT-Projekten gelten detaillierte regulatorische Vorgaben. Allerdings handelt es sich diesbezüglich anders als beim Einsatz von Freiberuflern um klare gesetzliche Regelungen, so dass hier eine höhere Rechtssicherheit besteht und es nur eine Frage der genauen Beachtung und Umsetzung ist, die wir durch standardisierte Prozesse und Dokumentation sicherstellen.

Durch den kontinuierlichen Ausbau unserer Geschäftstätigkeit werden auch regulatorische Risiken in anderen Staaten stärker relevant und finden entsprechend erhöhte Beachtung in der künftigen Geschäftstätigkeit. In konkreten Fällen ergeben sich steuerliche Fragen im Zusammenhang mit dem Leistungsaustausch von Gütern und Dienstleistungen und der Verrechnung dieser Leistungen im Rahmen des

„Transfer-Pricing“. Zu nennen sind darüber hinaus Risiken aus der Finanzierung von Gruppengesellschaften und damit in Verbindung stehenden Regelungen zur Deklaration der Darlehen und Abzugsfähigkeit von Zinsen auf solche Finanzierungsinstrumente. Falls wir diese Anforderungen nicht ausreichend erfüllen, können die Folgen unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinträchtigen.

1.6 Gesamtbild der Risikolage des Konzerns

Die für den Allgeier-Konzern relevantesten Risiken wurden in den fünf vorgenannten Kapiteln „1.1 Marktrisiken und strategische Risiken“, „1.2 Informationssicherheitsrisiken“, „1.3 Operative Risiken“, „1.4 Finanzrisiken“ sowie „1.5 Rechtliche und regulatorische Risiken“ dargestellt. Im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts und ihrer möglichen Auswirkung schätzen wir die Risiken, die aus dem wirtschaftlichen Umfeld und der Entwicklung des Marktes, der Personalbeschaffung sowie den sich stetig verdichtenden Compliance-Anforderungen resultieren, derzeit als am wesentlichsten ein.

Unsere Risiko- und Kontrollsysteme werden laufend überprüft und angepasst, um der sich durch die verschiedenen internen und externen Faktoren beeinflussten Risikolage des Konzerns angemessen Rechnung zu tragen. Durch die vorgenannten Risiken hat sich die Risikolandschaft für Allgeier im Laufe des vergangenen Jahres und auch für die kommenden Jahre weiter erhöht. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt haben wir keine Risiken identifiziert, die einzeln oder bei gesammeltem Auftreten den Fortbestand unseres Konzerns gefährden könnten. Die Geschäftsführungen der Gruppengesellschaften entwickeln mit dem Sparring durch den Vorstand der Allgeier SE ihre Geschäftsmodelle unter Berücksichtigung einer entsprechenden Risikobetrachtung weiter mit dem Ziel, die negativen Auswirkungen der Risiken zu vermeiden und die korrespondierenden Chancen zu greifen.

2. Chancen

Neben den vorstehend beschriebenen Risiken bestehen für die Allgeier-Gruppe über die bereits in den konkreten Planungen erfasste Geschäftsentwicklung hinaus auch weitere erhebliche Chancen zur Verbesserung des Leistungsangebots und der Stellung im Wettbewerb. Diese sieht der Vorstand vor allem in folgenden Aspekten:

2.1 Akquisitionen

In der Unternehmensplanung für das laufende Geschäftsjahr 2023 sind keine konkreten Akquisitionsvorhaben enthalten, da diese im Einzelfall in der Regel hinsichtlich ihres Volumens und ihres zeitlichen Eintritts nicht planbar sind. Gleichwohl sollen Akquisitionen ein integraler Bestandteil der weiteren Unternehmensentwicklung sein. Korrespondierend zu den beschriebenen Risiken aus Akquisitionen stellen diese aber auch eine erhebliche Chance zur Beschleunigung des Wachstums und für den weiteren gezielten und strategischen Ausbau der Gruppe dar. Ebenso korrespondierend können auch andere Portfolioumschichtungen, wie die Veräußerung einzelner Geschäftsteile, grundsätzlich Chancen für eine Neuausrichtung der Gruppe bedeuten. Im vergangenen Jahr haben wir mit den Akquisitionen der poolstudios GmbH, Köln, und der Höhn Consulting GmbH, Kiel, unsere Expertise und Ressourcen im Bereich der Entwicklung von Open-Source-Softwarelösungen und unsere Expertise in der Digitalisierungsberatung für den öffentlichen Sektor erheblich ausgebaut. Mit dem Erwerb der Quality First Software GmbH, Geretsried, durch mgm technology partners haben wir in unsere technologische Weiterentwicklung in den Bereichen Softwareentwicklung, Softwaretestautomatisierung und -qualitätssicherung investiert. Im laufenden Jahr haben wir mit der ShiftDigital einen Digitalisierungsspezialisten für die kommunale öffentliche Verwaltung akquiriert.

2.2 Mitarbeiter

Im Zuge des Wachstums der Gruppe erhöhen sich auch die Faktoren für die Attraktivität unserer Unternehmen für neue Mitarbeiter. Eine Bearbeitung von komplexen und herausfordernden Projekten und das damit verbundene größere Know-how bilden für neue Mitarbeiter einen steigenden Anreiz, für Allgeier zu arbeiten. Die Aussicht, die künftige Wertsteigerung und den künftigen Erfolg aktiv mitgestalten zu können, zieht insbesondere Führungskräfte an, die unsere Teams entscheidend bereichern und die Gruppe stärken. Dies gilt auch für die durch Akquisitionen hinzugewonnenen Kollegen. Wesentlich wird in diesem Zusammenhang auch sein, die richtigen Incentive-Systeme in der Gruppe zu etablieren bzw. weiterzuentwickeln. Mit der Akquisition der

Evora Ende 2021 haben wir neben neuen Kollegen im Inland auch wertvolle Standorte in Indien, den USA und Österreich dazugewonnen. Und im vergangenen Geschäftsjahr 2022 haben wir die Mitarbeiterzahl an den internationalen Standorten weiter deutlich erhöht. Es sind im vergangenen und laufenden Jahr neue Standorte wie etwa für Publicplan und Evora in Spanien oder für mgm technology partners in Portugal entstanden. In den kommenden Jahren wollen wir die Standorte weiter ausbauen und weitere internationale Standorte eröffnen.

2.3 Technologien und Märkte

Der wohl größte Treiber unseres Geschäfts und unseres künftigen Wachstums ist der sich in hohem Tempo verstärkende Trend zur Digitalisierung der Geschäfts- und Verwaltungsprozesse und damit verbunden eine massive Nachfrage nach IT- und Software-Expertise und -Produkten. Insbesondere im Bereich der öffentlichen Verwaltungen auf allen Ebenen des Bundes, der Länder und der Kommunen bestehen riesige Herausforderungen, mit den bereit gestellten Milliarden-Budgets die angestrebten Effekte der Digitalisierung nachhaltig zu erzielen. Bereits gültige Gesetze wie das Onlinezugangsgesetz (OZG) verstärken den zeitlichen Druck. Dabei gilt es, die besonderen Anforderungen der öffentlichen Auftraggeber zu berücksichtigen. Mit dem Ziel einer weitgehenden digitalen Souveränität werden große Teile der zu erstellenden Softwarelösungen auf der Basis von Open-Source-Komponenten entwickelt. Hohe Sicherheit und Zuverlässigkeit im Betrieb schaffen komplexe Herausforderungen, für die jahrelanges Know-how gefragt ist.

Allgeier ist als eines der größeren deutschen IT- und Software-Unternehmen in diesem Bereich hervorragend aufgestellt und verstärkt sich laufend weiter. Mit unseren Kunden gehen wir in sehr vielen Fällen langfristige Partnerschaften ein, um gemeinsam die Herausforderungen der digitalen Transformation zu leisten. Damit ist IT für unsere Kunden überwiegend kein Kostenfaktor mehr, sondern vor allem eine Grundvoraussetzung für funktionierende Geschäftsmodelle und ein Mittel zur erfolgreichen Differenzierung im Markt. Wir sehen hier für die kommenden Jahre erhebliche Chancen zur Ausweitung unseres Geschäfts.

Eine weitere Chance stellen die mit der fortschreitenden Gruppenentwicklung größer werdenden Möglichkeiten des Eintritts oder der Vertiefung von technologischem Know-how insbesondere für Trendtechnologien dar. Die IT-Branche ist erheblichen Wandlungen unterworfen, die neben den beschriebenen Risiken auch enorme Zukunftschancen bedeuten. Es werden vollkommen neue Geschäftsfelder mit großen



Wachstumsmöglichkeiten und Chancen zur Differenzierung im Wettbewerb entstehen. Ein Beispiel ist das Feld künstlicher Intelligenz, dem wir uns bereits seit vielen Jahren intensiv widmen. Als disruptive Technologie verändert und beeinflusst künstliche Intelligenz zahlreiche Arbeitsweisen und Prozesse. Sie ermöglicht die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen für unsere Kunden, die KI-Komponenten enthalten bzw. die Nutzung von KI-Lösungen anderer Anbieter. Ein Beispiel hierfür ist die Microsoft Azure KI – ein Portfolio von Diensten für künstliche Intelligenz zur Optimierung von Geschäftsprozessen. Allgeier unterstützt die Kunden als langjähriger Microsoft-Partner dabei, die Lösungen in modernen Cloudumgebungen zum Einsatz zu bringen. Zugleich bieten sich uns selbst durch den verstärkten Einsatz von KI umfangreiche Chancen, die Effizienz und Produktivität unserer eigenen Arbeit – sowohl in der Softwareentwicklung als auch bei unseren weiteren Dienstleistungen – zu steigern. Ein Produktivitätszuwachs kann uns dabei helfen, den Mangel an qualifizierten Fachkräften insbesondere in unseren Kernmärkten zu lindern, die sog. Time-to-market, also den Zeitraum zwischen dem Produktentstehungsprozess und der Markteinführung von Produkten oder Dienstleistungen, zu verringern und insgesamt die Kundennachfrage besser bedienen zu können.

Auch hier können Akquisitionen neben der organischen Entwicklung eine entscheidende Rolle zur dynamischen Weiterentwicklung unserer Gruppe spielen. Gleiches gilt auch für den Eintritt in neue Marktsegmente und deren Erschließung – regional wie auch in Bezug auf Branchen. Auch hierfür schaffen Wachstum und Akquisitionen neue Möglichkeiten. Ein Beispiel ist die Akquisition der Cloudical Deutschland GmbH, Berlin, im Geschäftsjahr 2021, die seither unsere Gruppe mit ihrer wertvollen Expertise in Bezug auf die nächste Generation der Cloud entscheidend verstärkt. Die notwendige Transformation der bestehenden Cloud-Umgebungen und der weltweite Trend der umfassenden Verlagerung des Softwarebetriebs in die Cloud wird für viele Jahre neue Projekte hervorbringen und bei allen Kunden entsprechende Anpassungen der bestehenden Softwarelösungen erforderlich machen. Durch die in der jüngeren Zeit verstärkten Cyberangriffe ist überdies das Leistungsangebot unserer Cyber-Security-Einheit sehr nachgefragt. Wir wollen weiter stark investieren, um das Geschäft weiterzuentwickeln und deutlich auszubauen. Einen wichtigen Zukunftstrend stellen Daten und deren Aufbewahrung, Geheimhaltung und sichere Verwahrung vor Veränderung dar. Die Nachfrage nach den entsprechenden Leistungen können wir bereits heute mit unserem angebotenen Security-Portfolio umfassend bedienen.

Zudem ergeben sich im Zuge der globalen Klimakrise neue Geschäftsmöglichkeiten, etwa im Umfeld erneuerbare Energien, von denen Allgeier profitieren kann. Mit den angebotenen Lösungen und Dienstleistungen hat Allgeier an der Energiewende im Zuge der weltweiten CO₂-Reduktion teil. Allgeier baut die entsprechenden Geschäftsfelder und das Portfolio laufend aus. Durch die im Jahr 2020 erfolgte Akqui-

sition der AURELO GmbH, Kiel, dem führenden ERP-Anbieter für Unternehmen der erneuerbare Energien-Branche, fokussieren wir uns verstärkt auf Kunden in dieser für den Klimaschutz zentralen Branche. Wir haben die Gesellschaft inzwischen in die Einheit Allgeier inovar integriert, um noch gezielter durch ERP- und weitere Softwarelösungen die erneuerbare Energien-Branche zu unterstützen und auf diese Weise einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Mit der Akquisition des Asset- und Fieldservice-Managementspezialisten Evora zum Ende des Jahres 2021 hat Allgeier wertvolle Markt- und Kundenzugänge im Umfeld erneuerbarer Energien gewonnen. Evora ist im Zukunftsfeld der Digitalisierung der Energieversorger erfolgversprechend positioniert und bietet insbesondere auch Kunden aus dem Sektor erneuerbarer Energien innovative digitale Instandhaltungs- und Serviceprozesse an. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir führende Anbieter für erneuerbare Energien als Neukunden gewinnen.

mgm technology partners hat seine eigene Softwareplattform A12 im abgelaufenen Jahr 2022 erheblich weiterentwickelt und begonnen, die Plattform als reines Softwarelizenz- oder Subscription-Modell zu verkaufen. A12 setzt als Enterprise-Low-Code-Plattform auf den Trend der effizienten und automatisierten Softwareentwicklung, die dem Kunden neben der Möglichkeit der eigenständigen detaillierten Gestaltung der Anwendungsfälle vor allem auch erhebliche Effizienz- und Zeitvorteile bei der Digitalisierung von Verwaltungs- oder Geschäftsprozessen verspricht.

Die Allgeier SE plant, verstärkt an den aufgeführten Chancen zu partizipieren, Marktchancen zu nutzen und die Marktposition in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

2.4 Prozesse und Systeme

Schließlich sehen wir auch in der stetigen Verbesserung unserer internen Organisation und Zusammenarbeit durch die Verbesserung der verwendeten Systeme und definierten Prozesse gute Chancen für unsere künftige Entwicklung. Investitionen in einheitliche Systeme werden erst mit zunehmender Größe sinnvoll und rentabel. Dadurch kann das Nutzen von Synergien und gemeinsamem Potential unterstützt oder erst sinnvoll ermöglicht werden. Eng damit verbunden ist die stetige Verbesserung von internen Unternehmensprozessen. Dies gilt sowohl für die interne Zusammenarbeit in der Gruppe, zum Beispiel im Teilen von Know-how oder verfügbaren Ressourcen oder im Verhältnis zum Kunden, als auch für die effizientere Durchführung von Kundenprojekten und die Qualität unserer Arbeit.



Forschung und Entwicklung

Der Allgeier-Konzern betreibt laufend die Fortentwicklung der bestehenden eigenen Produkte (z. B. die ERP-Lösungen syntona logic, Aurelo Energiepark Manager und Allgeier itrade, die metasonic Digitalisierungsplattform, die E-Commerce-Lösung MySign, die Compliance Management-Software DocSetMinder ONE, die Security-Lösung julia mailoffice sowie die Enterprise-Low-Code-Plattform A12 und die Evo-Suite-Produktfamilie zur Geschäftsprozessoptimierung) auch in Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einheiten der Segmente. Die Weiterentwicklung der Softwareprodukte des Segments Enterprise IT erfolgt unter anderem am Standort der Einheit Evora in Bangalore (Indien). Mit Ausnahme der Entwicklung und Weiterentwicklung der eigenen Produkte wendet der Allgeier-Konzern gewöhnlich keine hohen Beträge für die klassische Forschung auf. Entwicklungsleistungen werden vielfach auch im Zusammenhang mit Kundenprojekten erbracht und abgerechnet. Im ersten Halbjahr 2023 verzeichneten wir weitere Investitionen in die Weiterentwicklung eigener Softwarelösungen wie etwa die Low-Code-Plattform A12, die E-Commerce-Lösungen der MySign sowie die Evo-Suite der Evora. Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen des Konzerns sind im Allgeier-Geschäftsbericht 2022 ausführlich erläutert und belegt.

Human Resources

Allgeier setzt auf engagierte und loyale Mitarbeiter

Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Entwicklung unserer Gruppe. Jedes Unternehmen der Allgeier-Gruppe lebt entscheidend vom Fachwissen, den Kompetenzen sowie dem loyalen Engagement seiner Beschäftigten. Unsere Mitarbeiter stehen im laufenden Kontakt mit den Kunden, erbringen die vereinbarten Beratungs- und IT-Dienstleistungen und entwickeln innovative Lösungen für komplexe Herausforderungen. Die Strategie unserer Gruppe lebt auch in Zukunft von der hohen Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter einerseits sowie unserer Fähigkeit andererseits, im Wettbewerb der Märkte stetig neue leistungsstarke Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig an unsere Gruppe zu binden.

Die Leistungsbereitschaft und die Fähigkeiten unserer Beschäftigten kontinuierlich zu fördern und weiterzuentwickeln, ist daher ein zentrales Ziel unserer Personalpolitik. Gute Fortschritte erzielte Allgeier im Berichtshalbjahr durch die weitere Intensivierung von Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung innerhalb unserer Segmente. In den zurückliegenden Jahren haben wir unsere Präsenz stetig weiter ausgebaut, insbesondere in Deutschland, aber auch an unseren Entwicklungsstandorten in der Tschechischen Republik, in Vietnam sowie in Indien. In unserem Kernmarkt DACH erkennen wir an den zentralen Standorten zunehmend Engpässe im Hinblick auf hochqualifizierte Experten. Auch aus diesem Grund investieren wir beständig in unsere Mitarbeiter, um das nachhaltige Wachstum unserer Gruppe zu sichern und wertvolles Wissen im Unternehmen zu halten. Damit verbunden sind in der Zukunft weiter steigende Investitionen in die laufende Schulung und Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter. Im vergangenen sowie im laufenden Jahr haben wir neue internationale Standorte, u. a. mit Büros in Spanien, Portugal und Polen, eröffnet, um uns weitere Fachkräftressourcen zu erschließen.

Die Attraktivität eines Unternehmens – sowohl für die bestehende Belegschaft als auch für gute Bewerber – ist ein immer wichtigerer Wettbewerbsfaktor. Angesichts der hohen Dynamik der IT-Branche ist die kontinuierliche fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter. Fachlich immer am Ball zu bleiben, ist zugleich die entscheidende Voraussetzung, um den steigenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden und wichtige Innovationsschritte innerhalb der Branche mitgestalten zu können. Umgekehrt profitieren die Mitarbeiter der einzelnen Gruppenunternehmen vom stetigen Ausbau unseres Portfolios sowie von kontinuierlichem Wachstum, Größe und Stabilität der Gruppe. Die bestehenden Arbeitsplätze in der Gruppe werden damit sicherer und zugleich werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Neue herausfordernde Aufträge bei interessanten Kunden schaffen spannende fachliche Perspektiven und gute individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

Mitarbeiter-Wachstum: Allgeier verfügt über einen breiten Stamm hochqualifizierter IT- und Software-Experten und baut die Mitarbeiterbasis national und international weiter aus

Insgesamt beschäftigte die Allgeier-Gruppe zum Ende des ersten Halbjahres 2023 im fortgeführten Geschäft 3.510 angestellte Mitarbeiter (31. Dezember 2022: 3.329 angestellte Mitarbeiter). Im Inland beschäftigte Allgeier zum Ende des Halbjahres 2.875 angestellte Mitarbeiter (31. Dezember 2022: 2.713), im Ausland waren es Ende Juni 2023 635 angestellte Mitarbeiter (31. Dezember 2022: 616). Innerhalb Deutschlands waren zum Ende des ersten Halbjahres 2023 81,9 Prozent aller angestellten Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2022: 81,5 Prozent).

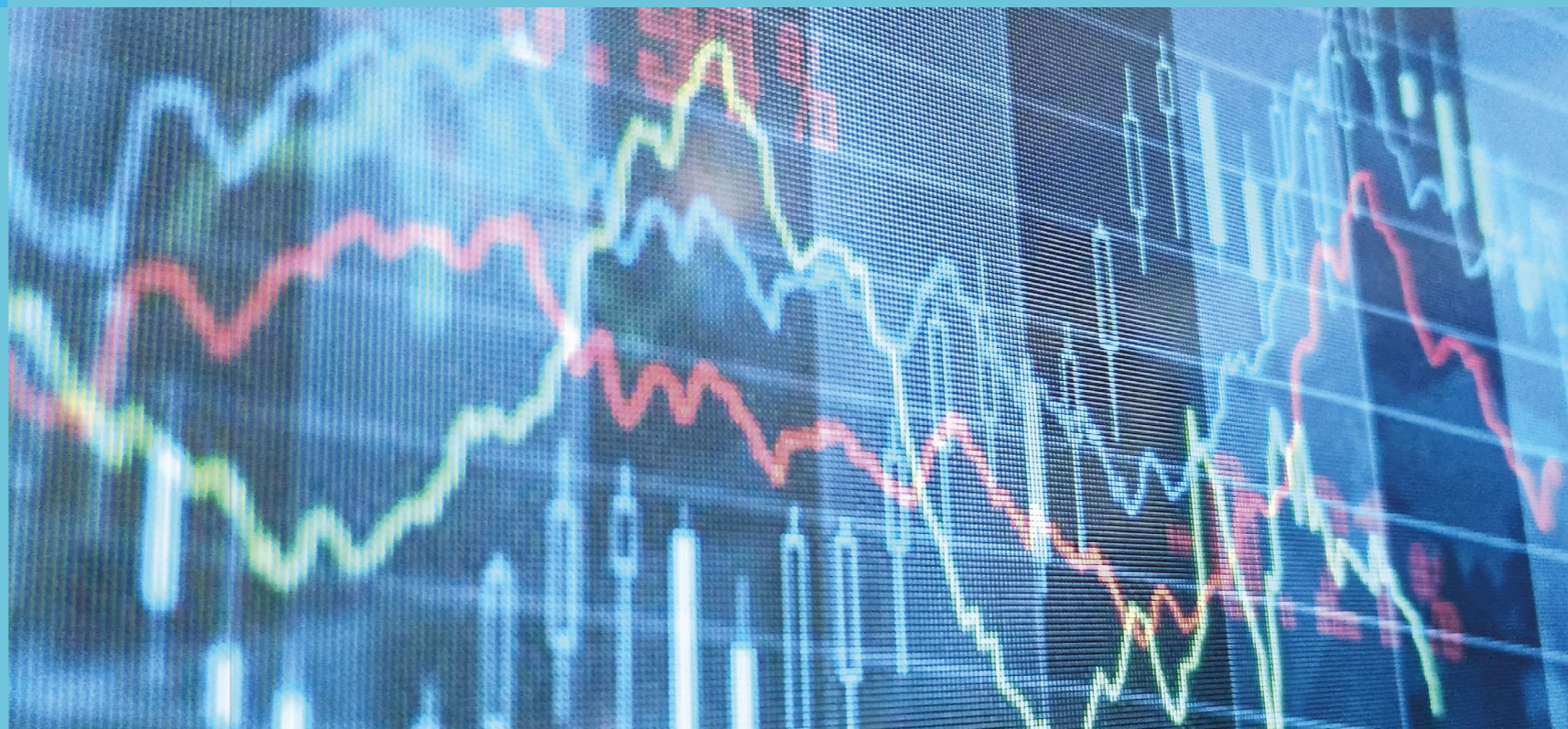
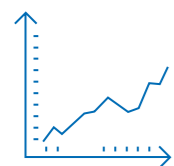
Die Zahl der angestellten Mitarbeiter erhöhte sich binnen der ersten sechs Monate 2023 um netto 181 Beschäftigte (Vorjahr: netto 215 Beschäftigte). Der Mitarbeiterzuwachs resultiert dabei aus beiden Konzernsegmenten. Aus der im Geschäftsjahr 2023 getätigten Akquisition konnten neun Beschäftigte für die Gruppe gewonnen werden (Vorjahr: 29 Beschäftigte). Wir beschäftigten zum Ende des ersten Halbjahres 2023 an unseren Standorten im In- und Ausland Kollegen aus über 20 unterschiedlichen Nationen.



Die internationale Mitarbeiterbasis stärken wir stetig und schaffen für uns gezielt Zugänge zu attraktiven Arbeitsmärkten. Durch die Akquisition der Evora Ende des Jahres 2021 haben wir Marktzugänge und zahlreiche hochqualifizierte Spezialisten u. a. an Standorten in Indien, den USA und Österreich dazugewonnen. Die Mitarbeiterbasis in Indien haben wir im zurückliegenden Geschäftsjahr bereits um mehr als 50 Prozent ausgebaut. Im vergangenen sowie im laufenden Geschäftsjahr haben wir zudem Standorte in Spanien, Portugal und Polen eröffnet, mit denen wir unsere Internationalisierung fortsetzen und uns zusätzliche Zugänge zu hochqualifizierten Mitarbeitern in diesen Regionen geschaffen haben.

Im ersten Halbjahr 2023 hat sich der Anteil weiblicher Beschäftigter in unserer Gruppe weiter auf 29,3 Prozent erhöht (31. Dezember 2022: 29,0 Prozent). Der Bundesverband BITKOM geht laut einer aktuellen Erhebung aus dem April 2023 im Durchschnitt über alle Unternehmen von lediglich 15 Prozent weiblicher Beschäftigter innerhalb der deutschen IT-Branche aus. Innerhalb unserer Gruppe haben wir den Anteil weiblicher Beschäftigter zuletzt kontinuierlich steigern können und arbeiten fortwährend daran, diesen weiter zu erhöhen. Ebenso verfügen wir über einen hohen Anteil von Mitarbeitern mit Hochschulabschluss, der im ersten Halbjahr weiter leicht anstieg: Der Akademiker-Anteil betrug zum Stichtag 61,3 Prozent (31. Dezember 2022: 60,1 Prozent). Insgesamt verfügen 92,1 Prozent unserer Mitarbeiter über Studium/Promotion, Techniker-/Meister-Abschluss oder eine andere qualifizierte Berufsausbildung (31. Dezember 2022: 91,7 Prozent). Es ist unser Anspruch, unseren Mitarbeitern neben permanenten Fort- und Weiterbildungsangeboten durch eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf langfristige Perspektiven und attraktive individuelle Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe zu eröffnen. Der im Branchenvergleich hohe Anteil weiblicher Beschäftigter sowie von Mitarbeitern mit hoher Qualifikation bestärken uns in diesem Bestreben.

Die Allgeier Aktie



Im Börsenjahr 2022 hat die Allgeier-Aktie die wesentlichen Entwicklungen an den Börsen mitvollzogen und konnte sich dem Druck, der weltweit allgemein auf den Märkten und insbesondere auf Technologie-Aktien lastete, nicht entziehen. Das Jahr 2022 wurde von Krisen, Krieg und Chaos dominiert und zeigte eine drastische und teilweise dramatische Kursumkehr ins Negative, sowohl in Deutschland als auch an den internationalen Handelsplätzen.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, die dramatische Inflation, steigende Zinsen und die weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen, unter anderem auch durch die anhaltenden Unterbrechungen in den Lieferketten sorgten an den Märkten für starke Verwerfungen. In Deutschland hat zudem die Angst der Anleger vor einer Rezession, ausgelöst durch einen möglichen russischen Gas-Lieferstopp sowie die erwarteten Leitzinserhöhungen durch die EZB die heimischen Indizes zusätzlich belastet.

Noch stärker als der Gesamtmarkt gerieten im Jahr 2022 weltweit die Technologie-Werte unter Druck. Vor allem die angesprungenen Bond-Renditen sorgten bei den Aktien mit den höchsten Wachstumsperspektiven – und damit auch den höchsten

Bewertungen – für Kursdruck. Gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2021, in dem sich der Wert der Allgeier-Aktie noch nahezu verdreifacht hatte, verzeichnete die Allgeier-Aktie im Börsenjahr 2022 einen Wertverlust von 49,2 Prozent.

In der ersten Hälfte des Jahres 2023 hat sich der Aktienmarkt deutlich positiver entwickelt als von vielen Investoren angenommen. Insbesondere die großen Indexwerte haben sich spürbar erholt, auch die großen internationalen Technologieaktien verzeichnete deutliche Zuwächse. Der DAX erreichte im Juni ein neues Allzeithoch und notierte zum Ende des ersten Börsenhalbjahres rund 15 Prozent über dem Schlussstand des Vorjahres. Aktien werden derzeit durch den untypischen Verlauf des gegenwärtigen Wirtschaftszyklus' begünstigt. So fällt das Nominalwachstum im Gegensatz zum letzten Jahrzehnt durch die gestiegene Inflation hoch aus, so dass auch die Unternehmensgewinne zunehmen können und die Schuldenproblematiken in den Hintergrund treten. Die gedämpfte Güternachfrage des Industrie- und Immobiliensektors bei einer gleichzeitig gestiegenen Dienstleistungsnachfrage auf globaler Basis hat im ersten Halbjahr 2023 dafür gesorgt, dass die Gesamtinflation (sog. Headlineinflation) insbesondere aufgrund gesunkener

Rohstoffpreise deutlich gefallen ist. Demgegenüber stellt sich die Arbeitsmarktdynamik aufgrund der hohen Nachfrage nach Dienstleistungen freundlich dar und der Lohndruck bleibt hoch. Die schnell fallenden Headlineinflationen in Kombination mit einer bereits restriktiven Geldpolitik der Zentralbanken dürfte dafür sorgen, dass der Leitzinserhöhungszyklus dem Ende entgegen geht. Eine sinkende Inflation bei gleichzeitig steigenden Löhnen sollte zu einer Erholung der Kaufkraft und somit neuem Wachstum führen, das in Europa auch durch die nachlassende Energiepreiskrise unterstützt werden dürfte.

Anders als die großen DAX-Werte und insbesondere US-amerikanische Tech-Giganten konnten viele kleinere deutsche Technologiewerte bislang noch nicht vom Aufschwung an den Aktienmärkten profitieren. Analog zur Entwicklung bei einigen deutschen und europäischen Wettbewerbern gab auch der Kurs der Allgeier-Aktie im ersten Halbjahr weiter nach.

Insgesamt war das erste Börsen-Halbjahr von teilweise sehr geringen Handelsvolumina in der Allgeier-Aktie geprägt, die in den ersten sechs Monaten keine Dynamik entwickelte. Nachdem die Allgeier-Aktie am 02. Januar mit einem Kurs von 28,45 Euro in den XETRA-Handel gestartet war, nahm der Kurs zunächst einen positiven Verlauf. Am 13. Januar erreichte die Allgeier-Aktie ihr Halbjahreshoch von 33,00 Euro, konnte das Niveau oberhalb der 30-Euro-Marke aber in der Folge nur über wenige Woche halten. Bereits am 08. März erreichte die Aktie ein Tief bei 25,40 Euro und schaffte daraufhin keinen deutlichen Ausbruch mehr nach oben. Bis Mitte Mai bewegte sich der Aktienkurs um eine Spanne von etwa 26 bis 28 Euro, um anschließend wieder in Richtung der 25-Euro-Marke zu sinken. Auch im Juni gelang der Aktie noch einmal eine kurzzeitige Erholung auf über 28 Euro, um in der Folge jedoch bis unter die 25-Euro-Marke zu fallen. Am 27. Juni verzeichnete die Aktie ihr Halbjahrestief bei 24,75 Euro und beendete ein enttäuschendes erstes Halbjahr am 30. Juni mit einem XETRA-Schlusskurs von 25,25 Euro, entsprechend einer Ultimo-Marktkapitalisierung von 289,0 Mio. Euro. Damit verzeichnete die Aktie verglichen mit dem Schlusskurs des Vorjahres in der ersten Jahreshälfte 2023 einen Wertverlust von 10,9 Prozent.



Ausblick

Erwartungen der Allgeier-Gruppe

Entsprechend der erwarteten Entwicklung des IT-Marktes sowohl in Deutschland als auch in den weiteren relevanten Märkten schätzt der Vorstand die grundsätzlichen Aussichten für das weitere Wachstum des Geschäfts der Allgeier-Gruppe als positiv ein. Wir sehen aufgrund der dezentralen Gruppenstruktur mit verschiedenen, sehr eigenständig arbeitenden Unternehmenseinheiten, der hohen Diversifizierung der breiten Kundenbasis, der langjährigen Kundenbeziehungen und der Visibilität auf die kommenden Monate keine erheblichen Klumpenrisiken für unser Geschäft.

Der Trend zur Digitalisierung, der unsere Kunden antreibt, ist auch für uns der Motor des Geschäfts. Wir sind in einer Reihe von Bereichen mit seit Jahren hohem Wachstum aktiv. Hier seien nur einige davon genannt:

- mgm technology partners ist seit vielen Jahren ein Vorreiter der Digitalisierung insbesondere im öffentlichen Bereich und in der Schaffung komplexer Online-Portale. Die eigene Enterprise-Low-Code-Plattform A12 ermöglicht eine extrem schnelle und zuverlässige Entwicklung und Anpassung von komplexen, funktionsfähigen und sicheren Anwendungen. mgm erwartet, dass die Nachfrage nach industrialisierter Softwareentwicklung in Zukunft deutlich zunehmen wird.
- Die Aufwendungen der öffentlichen Hand für die Digitalisierung der Verwaltungen auf allen Ebenen (Bund, Länder und Kommunen) sind immens und steigen weiter an. Dabei spielen besondere Voraussetzungen eine Rolle. Ein großes Thema ist die digitale Souveränität, also die Unabhängigkeit von einzelnen und insbesondere ausländischen Herstellern. Dieser Vorgabe entsprechen wir mit der Entwicklung von Verwaltungssoftware auf der Basis von Open Source-Produkten. Unsere Gruppengesellschaft publicplan ist einer der führenden Spezialisten in Deutschland auf diesem Gebiet.
- Klassische Softwareprodukte wie ERP-Systeme erhalten im Zuge der weiteren Digitalisierung und der erheblichen Vernetzung mit anderen Softwareprodukten eine neue Bedeutung. Sie sind oftmals ein zentraler Baustein der Systemlandschaft und müssen als solche neuen Anforderungen bei der Verknüpfung mit anderen Systemen und in der Cloud erfüllen. Unsere Gruppengesellschaften Allgeier inovar und Evora sind hierbei Spezialisten.

- Das Angebot von Waren und Dienstleistungen erfolgt zunehmend über leistungsfähige Online-Portale. Themen wie eCommerce erfahren damit wieder eine neue Bedeutung. Die vorhandenen Systeme müssen vielfältigen neuen Anforderungen genügen, was oftmals den Austausch oder eine weitgehende Neuentwicklung erforderlich macht. Die Softwarelösungen von mgm technology partners und Allgeier inovar sind in diesem Leistungsfeld führend.
- Nahezu alle wesentlichen Software-Anwendungen werden künftig aus der Cloud heraus angeboten. Dabei wandelt sich die zugrunde liegende Cloud-Technologie ihrerseits. Dies erfordert eine erhebliche Anpassung der existierenden Softwarelösungen und -systeme. Umfassende Transformationsprojekte werden erforderlich. Darüber hinaus entstehen neue Dienstleistungen im Bereich des Betriebes der Anwendungen in der Cloud, die sogenannten Managed Services. Hierin sind neben mgm und publicplan die Gruppengesellschaften Cloudical und Allgeier IT Services spezialisiert.
- Das Thema Datensicherheit und Cyber-Security erhält einen zunehmend größeren Stellenwert und ist längst kein Randthema mehr. Die spezialisierten Produkte und Leistungsangebote unserer Gruppengesellschaft Allgeier CyRis helfen den Kunden, ein notwendiges Schutzniveau zu erlangen und sich vor konkreten Gefährdungen zu schützen.

Eine Herausforderung für unsere Gruppenunternehmen ist die Knappheit an qualifizierten IT- und Software-Spezialisten.

Wir intensivieren stetig unsere Rekrutierungsaktivitäten, aber auch die interne Aus- und Fortbildung sowie die Steigerung der Attraktivität der Arbeitsplätze bei den Allgeier-Unternehmen. Weitere Maßnahmen sind die Ausweitung der Mitarbeiterbasis in anderen Ländern wie Indien, Vietnam, Südwest- oder Osteuropa sowie Akquisitionen von Unternehmen mit entsprechend qualifizierten Mitarbeitern.

Für das laufende Geschäftsjahr 2023 gilt auch weiterhin: Unser oberstes Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung unserer Gruppe, unserer Geschäftsbereiche und des Unternehmenswertes. Dabei soll die Gruppe für Mitarbeiter und Kunden weiter attraktiver und leistungsfähiger werden. Als großer mittelständischer Spieler sehen wir uns als etablierter und verlässlicher Partner mit großer Nähe zum Kunden, aber mit dem Potential, diese Qualitäten ebenso in großen und langlaufenden Projekten als auch auf internationaler Ebene anbieten zu können. Breite, auch zunehmend internationale Leistungsfähigkeit und technologische Augenhöhe werden vorausgesetzt, lokale Nähe wird gewünscht. Konkret haben wir im laufenden Jahr zum Ziel, die Fokussierung innerhalb der Segmente fortzuführen und deren organisatorische Weiterentwicklung fortzusetzen. Damit wollen wir uns weiter als einer der besten deutschen IT-Services- und Software-Player etablieren – mit der vollen Kraft, Lösungsstärke und Exzellenz, die wir als Team quer über die Geschäftsbereiche vereinen: mit breitem Human Capital, Skalierbarkeit und regionaler Abdeckung sowie umfassendem IT-Know-how und hoher Digitalisierungs-Kompetenz.

In der zweiten Jahreshälfte erwartet die Allgeier SE eine Geschäftsentwicklung im Bereich der bisherigen Planung und Guidance für diesen Zeitraum, die in der Ad-hoc-Mitteilung vom 20. Dezember 2022 sowie im Geschäftsbericht 2022 veröffentlicht wurde. Insbesondere werden entsprechend höhere EBITDA-Margen erwartet. Wesentliche Gründe sind, dass die bereits ergriffenen Maßnahmen zur Kostenanpassung ab dem zweiten Halbjahr greifen und regelmäßig in jedem Jahr verstärkt zum Jahresende Softwareumsätze erzielt werden, die für höhere Ergebnismargen sorgen. Die Allgeier SE erwartet für das Gesamtjahr 2023 eine Entwicklung innerhalb der Spanne der für 2023 veröffentlichten Guidance.



www.allgeier.com/de > Investor Relations
> Finanzberichte und Publikationen

Halbjahresfinanzbericht 2023 (ungeprüft)

gemäß § 115 WpHG der Allgeier SE

Konzernbilanz der Allgeier SE, München, zum 30. Juni 2023 (ungeprüft)

Konzernbilanz (in Tsd. Euro)							
Aktiva	30. Juni 2023	31. Dezember 2022			01. Januar 2022		
		vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Immaterielle Vermögenswerte	283.179	282.910	0	282.910	281.124	0	281.124
Sachanlagen	9.975	9.413	0	9.413	7.630	0	7.630
Nutzwerte aus Miet- und Leasingverträgen	38.877	39.742	0	39.742	41.308	0	41.308
Langfristige Vertragskosten	359	431	0	431	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	10.349	9.878	0	9.878	8.399	0	8.399
Andere langfristige Vermögenswerte	530	968	0	968	419	0	419
Aktive latente Steuern	2.892	1.884	1.012	2.896	1.330	1.000	2.330
Langfristiges Vermögen	346.163	345.226	1.012	346.238	340.211	1.000	341.211
Vorräte	1.361	2.521	0	2.521	1.230	0	1.230
Kurzfristige Vertragskosten	144	144	0	144	0	0	0
Vertragliche Vermögenswerte	17.495	3.379	0	3.379	2.476	0	2.476
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.207	66.942	0	66.942	62.346	0	62.346
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.280	1.497	0	1.497	1.946	0	1.946
Andere kurzfristige Vermögenswerte	9.817	4.385	0	4.385	5.765	0	5.765
Ertragsteuerforderungen	1.573	1.301	0	1.301	1.496	0	1.496
Zahlungsmittel	44.767	87.421	0	87.421	69.409	0	69.409
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	325	0	0	0	111	0	111
Kurzfristiges Vermögen	146.970	167.589	0	167.589	144.779	0	144.779
Aktiva	493.133	512.815	1.012	513.827	484.990	1.000	485.990

Konzernbilanz (in Tsd. Euro)							
Passiva	30. Juni 2023	31. Dezember 2022			01. Januar 2022		
		vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Gezeichnetes Kapital	11.444	11.428	0	11.428	11.409	0	11.409
Kapitalrücklagen	71.461	71.363	0	71.363	71.249	0	71.249
Gewinnrücklagen	102	102	0	102	102	0	102
Gewinnvortrag	38.945	22.084	970	23.053	19.888	956	20.844
Periodenergebnis	1.341	21.604	0	21.604	11.801	0	11.801
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	5.354	5.147	0	5.146	487	0	487
Eigenkapitalanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	128.648	131.728	970	132.698	114.936	956	115.892
Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter	51.371	48.608	43	48.651	47.969	43	48.012
Eigenkapital	180.019	180.336	1.012	181.348	162.905	1.000	163.905
Langfristige Finanzschulden	136.527	130.437	0	130.437	123.500	0	123.500
Langfristige Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen	32.779	33.912	0	33.912	35.734	0	35.734
Langfristige Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.178	1.134	0	1.134	1.133	0	1.133
Andere langfristige Rückstellungen	325	325	0	325	331	0	331
Langfristige vertragliche Verbindlichkeiten	170	952	0	952	88	0	88
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	24.841	26.275	0	26.275	41.802	0	41.802
Passive latente Steuern	8.250	8.981	0	8.981	7.652	0	7.652
Langfristige Schulden	204.070	202.015	0	202.015	210.240	0	210.240
Kurzfristige Finanzschulden	5.315	19.830	0	19.830	14.885	0	14.885
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen	9.299	9.120	0	9.120	8.810	0	8.810
Kurzfristige Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	22	22	0	22	125	0	125
Andere kurzfristige Rückstellungen	15.738	16.206	0	16.206	17.948	0	17.948
Kurzfristige vertragliche Verbindlichkeiten	7.614	5.411	0	5.411	6.762	0	6.762
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.087	28.274	0	28.274	25.073	0	25.073
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	29.741	30.434	0	30.434	18.025	0	18.025
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	5.550	6.075	0	6.075	4.688	0	4.688
Ertragsteuerverbindlichkeiten	11.570	15.093	0	15.093	15.419	0	15.419
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	108	0	0	0	111	0	111
Kurzfristige Schulden	109.044	130.464	0	130.464	111.846	0	111.846
Passiva	493.133	512.815	1.012	513.827	484.990	1.000	485.990

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Allgeier SE, München,
für die Zeit vom 01. Januar 2023 bis 30. Juni 2023 (ungeprüft)**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in Tsd. Euro)	Gesamt				Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft			
	01. Januar 2023 - 30. Juni 2023	01. Januar 2022 - 30. Juni 2022		01. Januar 2023 - 30. Juni 2023	01. Januar 2022 - 30. Juni 2022	01. Januar 2023 - 30. Juni 2023	01. Januar 2022 - 30. Juni 2022		01. Januar 2023 - 30. Juni 2023	01. Januar 2022 - 30. Juni 2022
		vor Anpassung	Anpassung				nach Anpassung	vor Anpassung		
Gewinn- und Verlustrechnung										
Umsatzerlöse	241.892	228.832	0	228.832	438	327	241.455	228.505	0	228.505
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.598	2.586	0	2.586	0	0	3.598	2.586	0	2.586
Sonstige betriebliche Erträge	1.196	2.511	0	2.511	10	168	1.186	2.343	0	2.343
Materialaufwand	76.996	87.764	0	87.764	461	-255	76.535	88.018	0	88.018
Personalaufwand	127.325	108.321	0	108.321	0	14	127.325	108.307	0	108.307
Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten	138	0	0	0	1	16	137	-16	0	-16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.186	13.630	0	13.630	45	1.818	20.141	11.812	0	11.812
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	22.040	24.215	0	24.215	-59	-1.625	22.100	25.840	0	25.840
Abschreibungen und Wertminderungen	11.886	12.994	0	12.994	16	-22	11.870	13.015	0	13.015
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	10.155	11.221	0	11.221	-76	-1.648	10.230	12.869	0	12.869
Finanzerträge	548	63	0	63	0	0	548	63	0	63
Finanzaufwendungen	4.450	3.002	0	3.002	0	0	4.450	3.002	0	3.002
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	0	-12	0	-12	0	0	0	-12	0	-12
Ergebnis vor Steuern	6.253	8.270	0	8.270	-76	-1.649	6.329	9.918	0	9.918
Ertragsteuerergebnis	-2.163	-3.667	2	-3.665	-1	-11	-2.162	-3.656	3	-3.654
Ergebnis der Periode	4.090	4.602	2	4.604	-77	-1.660	4.167	6.262	3	6.265
Veräußertes Geschäft:										
Ergebnis aus veräußertem Geschäft vor Steuern	0	4.210	0	4.210	0	0	0	4.210	0	4.210
Ertragsteuerergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus veräußertem Geschäft	0	4.210	0	4.210	0	0	0	4.210	0	4.210
Gesamtes Geschäft:										
Ergebnis vor Steuern	6.253	12.480	0	12.480	-76	-1.649	6.329	14.128	0	14.128
Ertragsteuerergebnis	-2.163	-3.667	2	-3.665	-1	-11	-2.162	-3.656	3	-3.654
Ergebnis der Periode nach Ergebnis aus Veräußerungen	4.090	8.812	2	8.814	-77	-1.660	4.167	10.472	3	10.475
Zurechnung des Ergebnisses der Periode:										
an Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.341	6.528	-1	6.528	-77	-1.660	1.418	8.188	-1	8.187
an nicht kontrollierende Gesellschafter	2.749	2.284	3	2.287	0	0	2.749	2.284	3	2.287
Unverwässertes Ergebnis je Aktie:										
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung	11.428.627	11.408.513	11.408.513	11.408.513	11.428.627	11.408.513	11.428.627	11.408.513	11.408.513	11.408.513
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro	0,12	0,57	0,00	0,57	-0,01	-0,15	0,12	0,72	0,00	0,72
Verwässertes Ergebnis je Aktie:										
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung	11.595.425	11.898.308	11.898.308	11.898.308	11.595.425	11.898.308	11.595.425	11.898.308	11.898.308	11.898.308
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro	0,12	0,55	0,00	0,55	-0,01	-0,14	0,12	0,69	0,00	0,69

► Fortsetzung auf der nächsten Seite

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Allgeier SE, München,
für die Zeit vom 01. Januar 2023 bis 30. Juni 2023 (ungeprüft)**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in Tsd. Euro)	Gesamt				Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft			
	01. Januar 2023 - 30. Juni 2023	01. Januar 2022 - 30. Juni 2022		01. Januar 2023 - 30. Juni 2023	01. Januar 2022 - 30. Juni 2022	01. Januar 2023 - 30. Juni 2023	01. Januar 2022 - 30. Juni 2022		01. Januar 2023 - 30. Juni 2023	01. Januar 2022 - 30. Juni 2022
		vor Anpassung	Anpassung				nach Anpassung	vor Anpassung		
Sonstiges Ergebnis										
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:										
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	-8	3	0	3	0	0	-8	3	0	3
Steuereffekte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	-7	3	0	3	0	0	-7	3	0	3
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:										
Währungsdifferenzen	115	2.511	1	2.512	19	1.830	95	681	1	682
In GuV umklassifizierte Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0	-1.814	0	1.814	0	1.814
Wertveränderung Zinssicherungsderivat	104	0	0	0	0	0	104	0	0	0
Latente Steuern aus der Bewertung des Zinssicherungsderivats	-32	0	0	0	0	0	-32	0	0	0
	186	2.511	1	2.512	19	16	167	2.495	1	2.496
Sonstiges Ergebnis der Periode	179	2.514	1	2.515	19	16	160	2.498	1	2.499
Gesamtergebnis der Periode	4.269	11.327	3	11.329	-57	-1.644	4.327	12.971	4	12.974
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode:										
an Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.549	8.827	0	8.827	-57	-1.759	1.606	10.586	1	10.587
an nicht kontrollierende Gesellschafter	2.720	2.500	3	2.503	0	115	2.720	2.384	3	2.387

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Allgeier SE, München,
für die Zeit vom 01. April 2023 bis 30. Juni 2023 (ungeprüft)**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in Tsd. Euro)	Gesamt				Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft			
	01. April 2023 - 30. Juni 2023	01. April 2022 - 30. Juni 2022		01. April 2023 - 30. Juni 2023	01. April 2022 - 30. Juni 2022	01. April 2023 - 30. Juni 2023	01. April 2022 - 30. Juni 2022		01. April 2023 - 30. Juni 2023	01. April 2022 - 30. Juni 2022
		vor Anpassung	Anpassung				nach Anpassung	vor Anpassung		
Gewinn- und Verlustrechnung										
Umsatzerlöse	117.635	116.679	0	116.679	438	193	117.197	116.486	0	116.486
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.089	1.745	0	1.745	0	0	2.089	1.745	0	1.745
Sonstige betriebliche Erträge	662	1.659	0	1.659	10	137	652	1.522	0	1.522
Materialaufwand	35.215	44.221	0	44.221	461	-124	34.755	44.344	0	44.344
Personalaufwand	64.463	55.041	0	55.041	0	0	64.462	55.041	0	55.041
Wertminderungsaufwand aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten	136	-36	0	-36	1	7	135	-43	0	-43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.518	8.132	0	8.132	45	1.777	10.473	6.355	0	6.355
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	10.054	12.726	0	12.726	-59	-1.592	10.113	14.318	0	14.318
Abschreibungen und Wertminderungen	6.101	6.532	0	6.532	16	-13	6.085	6.545	0	6.545
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	3.953	6.195	0	6.195	-76	-1.605	4.029	7.799	0	7.799
Finanzerträge	512	14	0	14	0	0	512	14	0	14
Finanzaufwendungen	2.088	1.720	0	1.720	0	0	2.088	1.720	0	1.720
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	0	-12	0	-12	0	0	0	-12	0	-12
Ergebnis vor Steuern	2.377	4.477	0	4.477	-76	-1.605	2.453	6.082	0	6.082
Ertragsteuerergebnis	-839	-2.372	8	-2.364	-1	0	-838	-2.372	8	-2.363
Ergebnis der Periode	1.538	2.106	8	2.113	-77	-1.605	1.614	3.710	8	3.719
Veräußertes Geschäft:										
Ergebnis aus veräußertem Geschäft vor Steuern	0	4.210	0	0	0	0	0	4.210	0	0
Ertragsteuerergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus veräußertem Geschäft	0	4.210	0	0	0	0	0	4.210	0	0
Gesamtes Geschäft:										
Ergebnis vor Steuern	2.377	8.687	0	4.477	-76	-1.654	2.453	10.342	0	6.082
Ertragsteuerergebnis	-839	-2.372	8	-2.364	-1	0	-838	-2.372	8	-2.363
Ergebnis der Periode nach Ergebnis aus Veräußerungen	1.538	6.316	8	2.113	-77	-1.654	1.614	7.970	8	3.719
Zurechnung des Ergebnisses der Periode:										
an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-6	5.090	5	5.095	-77	-1.605	71	6.695	5	6.699
an nicht kontrollierende Gesellschafter	1.544	1.226	3	1.229	0	0	1.544	1.226	3	1.229
Unverwässertes Ergebnis je Aktie:										
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung	11.428.627	11.408.513	11.408.513	11.408.513	11.428.627	11.408.513	11.428.627	11.408.513	11.408.513	11.408.513
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro	0,12	0,45	0,00	0,45	-0,01	-0,15	0,12	0,59	0,00	0,59
Verwässertes Ergebnis je Aktie:										
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung	11.595.425	11.898.308	11.924.476	11.924.476	11.595.425	11.898.308	11.595.425	11.898.308	11.924.476	11.924.476
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro	0,12	0,43	0,00	0,43	-0,01	-0,14	0,12	0,57	0,00	0,57

► Fortsetzung auf der nächsten Seite

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Allgeier SE, München,
für die Zeit vom 01. April 2023 bis 30. Juni 2023 (ungeprüft)**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in Tsd. Euro)	Gesamt				Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft			
	01. April 2023 - 30. Juni 2023	01. April 2022 - 30. Juni 2022		01. April 2023 - 30. Juni 2023	01. Januar 2022 - 30. Juni 2022	01. April 2023 - 30. Juni 2023	01. April 2022 - 30. Juni 2022		01. April 2023 - 30. Juni 2023	01. April 2022 - 30. Juni 2022
		vor Anpassung	Anpassung				nach Anpassung	vor Anpassung		
Sonstiges Ergebnis										
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:										
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	-8	3	0	3	0	0	-8	3	0	3
Steuereffekte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	-7	3	0	3	0	0	-7	3	0	3
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:										
Währungsdifferenzen	226	2.404	1	2.405	19	1.830	207	574	1	575
In GuV umklassifizierte Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0	-1.814	0	1.814	0	1.814
Wertveränderung Zinssicherungsderivat	321	0	0	0	0	0	321	0	0	0
Latente Steuern aus der Bewertung des Zinssicherungsderivats	-100	0	0	0	0	0	-100	0	0	0
	448	2.404	1	2.405	19	16	428	2.389	1	2.389
Sonstiges Ergebnis der Periode	440	2.408	1	2.408	19	0	421	2.408	1	2.408
Gesamtergebnis der Periode	1.978	8.723	8	8.732	-57	-1.654	2.036	10.378	9	10.387
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode:										
an Gesellschafter des Mutterunternehmens	438	7.300	5	7.306	-57	-1.770	496	9.070	6	9.076
an nicht kontrollierende Gesellschafter	1.540	1.423	3	1.426	0	115	1.540	1.308	3	1.310

**Konzern-Kapitalflussrechnung der Allgeier SE, München,
für die Zeit vom 01. Januar 2023 bis 30. Juni 2023 (ungeprüft)**

Konzern-Kapitalflussrechnung (in Tsd. Euro)	Gesamt		Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
	01. Januar 2023 - 30. Juni 2023	01. Januar 2022 - 30. Juni 2022	01. Januar 2023 - 30. Juni 2023	01. Januar 2022 - 30. Juni 2022	01. Januar 2023 - 30. Juni 2023	01. Januar 2022 - 30. Juni 2022
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	10.155	11.221	-76	-1.648	10.230	12.869
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	11.886	12.994	16	23	11.870	12.970
Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	18	13	0	0	18	13
Veränderung langfristige Rückstellungen	36	75	0	0	36	75
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-3.654	-1.386	-1	1.798	-3.652	-3.185
Gezahlte Ertragsteuern	-6.868	-1.845	1	-18	-6.869	-1.827
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital Veränderungen	11.572	21.070	-60	155	11.632	20.915
Cashflows aus Working Capital Veränderungen	-25.290	-18.340	-44	-270	-25.246	-18.069
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	-13.718	2.731	-104	-115	-13.614	2.846
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-5.999	-3.393	-24	-21	-5.974	-3.372
Auszahlungen aus Miet- und Leasingverbindlichkeiten	-6.181	-5.587	0	-11	-6.181	-5.576
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	87	33	0	0	87	33
Einzahlung aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	2.948	48	0	0	2.948	48
Zahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	130	-402	0	0	130	-402
Auszahlungen von Kaufpreisannteilen nicht im Geschäftsjahr erworbener Gesellschaften	-3.456	-480	0	0	-3.456	-480
Zahlungssaldo aus Darlehen an At-Equity-Beteiligungen	0	686	0	0	0	686
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	0	4.501	0	0	0	4.501
Abgehender Finanzmittelfonds aus dem Verkauf von Tochterunternehmen mit Kontrollverlust	0	-221	0	-221	0	0
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	-12.471	-4.816	-24	-253	-12.446	-4.563
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	79	0	0	0	79	0
Aufnahme von Schuldscheindarlehen	0	60.000	0	0	0	60.000
Aufnahme von Bankdarlehen	17.000	4.000	0	0	17.000	4.000
Tilgung von Bankdarlehen	-11.045	-60.010	0	0	-11.045	-60.010
Cashflow aus Factoring	3.777	10.164	0	0	3.777	10.164
Erhaltene Zinsen	48	43	0	0	48	43
Gezahlte Zinsen	-3.996	-2.488	0	0	-3.996	-2.488
Ausschüttungen	-5.714	0	0	0	-5.714	0
Zahlungssaldo mit nicht kontrollierenden Gesellschaftern	-2.030	-2.031	0	0	-2.030	-2.031
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.880	9.678	0	0	-1.880	9.678
Summe der Cashflows	-28.069	7.593	-128	-368	-27.940	7.961
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	51	35	0	-5	51	39
Veränderungen des Finanzmittelfonds gesamt	-28.018	7.628	-129	-373	-27.889	8.000
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	67.411	54.822	250	551	67.161	54.271
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	39.394	62.454	122	178	39.272	62.275

Konzern-Eigenkapitalüberleitungsrechnung der Allgeier SE, München, zum 30. Juni 2023 (ungeprüft)

Konzern-Eigenkapitalüberleitungsrechnung (in Tsd. Euro)											
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen			Gewinnvortrag	Periodenergebnis	Ergebnisneutrale Eigenkapital- veränderungen	Eigenkapital- anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	Eigenkapital- anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	Eigenkapital
Stand am 01. Januar 2022 angepasst	11.409	71.249	102			20.844	11.801	487	115.892	48.012	163.905
Übertragung des Periodenergebnisses des Vorjahres in den Gewinnvortrag	0	0	0			11.801	-11.801	0	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	0	0	0			0	0	3	3	0	3
Dividenden	0	0	0			-5.704	0	0	-5.704	-237	-5.941
Ergebnis der Periode angepasst	0	0	0			0	6.528	0	6.528	2.284	8.812
Währungsdifferenzen	0	0	0			0	0	2.295	2.295	216	2.511
Stand am 30. Juni 2022 angepasst	11.409	71.249	102			26.942	6.528	2.782	119.015	50.275	169.290
Stand am 01. Januar 2023 angepasst	11.428	71.363	102			23.053	21.604	5.146	132.697	48.651	181.348
Übertragung des Periodenergebnisses des Vorjahres in den Gewinnvortrag	0	0	0			21.604	-21.604	0	0	0	0
Anpassung des Ausübungspreises der Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2014	17	97	0			0	0	0	114	0	114
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	0	0	0			0	0	-7	-7	0	-7
Zinnsicherungsderivat	0	0	0			0	0	72	72	0	72
Dividenden	0	0	0			-5.714	0	0	-5.714	0	-5.714
Ergebnis der Periode	0	0	0			0	1.341	0	1.341	2.749	4.090
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0			0	0	143	143	-29	115
Stand am 30. Juni 2023	11.444	71.461	102			38.945	1.341	5.354	128.647	51.371	180.018

Segmentberichterstattung der Allgeier SE, München, nach IFRS für die Zeit vom 01. Januar 2023 bis 30. Juni 2023 (ungeprüft)

Segmente (in Tsd. Euro)	Enterprise IT		mgm technology partners		Übrige		Fortgeführtes Geschäft	
	1. HJ 2023	1. HJ 2022	1. HJ 2023	1. HJ 2022	1. HJ 2023	1. HJ 2022	1. HJ 2023	1. HJ 2022
	Externe Umsatzerlöse	181.079	179.170	60.278	48.744	132	592	241.488
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	862	260	1.813	2.811	-2.709	-3.072	-34	-1
Umsatzerlöse	181.941	179.430	62.091	51.555	-2.577	-2.480	241.455	228.505
Gesamtleistung	183.175	180.517	64.454	53.055	-2.577	-2.480	245.052	231.091
Wertschöpfung	52.602	50.807	26.213	20.521	-161	-1.078	78.654	70.250
EBITDA vor AO+PFR Ergebnis	14.584	18.428	13.702	10.839	-3.930	-4.355	24.355	24.913
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	14.010	18.508	12.820	11.042	-4.729	-3.711	22.100	25.840
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	6.111	9.060	9.603	8.269	-5.484	-4.460	10.230	12.869
Segmentergebnis vor Ertragsteuern	3.665	7.122	9.598	8.224	-6.933	-5.428	6.329	9.918
Segmentergebnis vor Ergebnisabführung	3.665	7.122	9.598	8.224	-6.933	-5.428	6.329	9.918
Segmentvermögen	419.653	422.080	79.717	75.082	-6.237	-4.895	493.133	492.266
Wertschöpfung in % GL	28,7 %	28,1 %	40,7 %	38,7 %	6,3 %	43,4 %	32,1 %	30,4 %
Operatives EBITDA in % GL	8,0 %	10,2 %	21,3 %	20,4 %	152,5 %	175,6 %	9,9 %	10,8 %
EBITDA in % GL	7,6 %	10,3 %	19,9 %	20,8 %	183,5 %	149,6 %	9,0 %	11,2 %
EBIT in % GL	3,3 %	5,0 %	14,9 %	15,6 %	212,8 %	179,8 %	4,2 %	5,6 %

Sonstige erläuternde Angaben



Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Der Halbjahresfinanzbericht der Allgeier SE zum 30. Juni 2023 wurde gemäß den Anforderungen des Paragraphen 115 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Jahresabschluss 2022 an einer Stelle wie folgt verändert: Ab dem 01. Januar 2023 bucht der Allgeier-Konzern auf die bei der Bilanzierung von Miet- und Leasingverträgen entstehenden temporären Differenzen latente Steuern. Zur Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wurden die Änderungen rückwirkend auf den 01. Januar 2022 vorgenommen. Die daraus resultierenden Anpassungen wurden in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung in gesonderten Spalten dargestellt. In der Bilanz zum 01. Januar 2022 erhöhte sich durch die Erstanwendung der Gewinnvortrag um 1,0 Mio. Euro.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2023 wurde weder einer prüferischen Durchsicht nach Paragraph 115 WpHG unterzogen noch wurde er gemäß Paragraph 317 HGB geprüft.

Neuwahlen von Aufsichtsratsmitgliedern

Mit Beendigung der Hauptversammlung am 13. Juni 2023 endete die Amtszeit von drei Mitgliedern des Aufsichtsrats der Allgeier SE, so dass Neuwahlen erforderlich waren. Am

13. Juni 2023 hat die Hauptversammlung der Allgeier SE beschlossen, die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Herrn Dipl.-Ing. Detlef Dinsel, MBA, sowie Herrn Dipl.-Kfm. Christian Eggenberger zu Aufsichtsratsmitgliedern zu wählen. Beide Herren wurden für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet. Neben den beiden neu gewählten Aufsichtsratsmitgliedern gehört dem Aufsichtsrat ebenfalls Herr Carl Georg Dürschmidt an, der dessen Vorsitz innehat. Der vorherige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Herr Thies Eggers ist für eine Wiederwahl nicht angetreten, womit der Aufsichtsrat derzeit aus drei Mitgliedern besteht.

Anzahl Aktien

Im zweiten Quartal 2023 wurden aus dem Aktienoptionsprogramm 2014 16.800 Optionsrechte ausgeübt. Entsprechend erhöhte sich die gesamte Anzahl der Aktien der Allgeier SE von 11.427.513 Stück am 31. Dezember 2022 auf 11.444.313 Stück am 30. Juni 2023. Aus der Ausübung dieser Optionsrechte erhielt die Allgeier SE einen Zahlungszufluss von 114 Tsd. Euro.

Dividende

In der am 13. Juni 2023 abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, dass die Allgeier SE aus ihrem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 19.326.613,37 Euro eine Dividende von 0,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie ausbezahlt. Es waren 11.427.513 Stück Aktien dividendenberechtigt. Insgesamt wurde eine Dividende in Höhe von 5.713.756,50 Euro ausgeschüttet, die im Juni 2023 zur Auszahlung an die Aktionäre kam.

Eigene Aktien

In den ersten sechs Monaten 2023 hat die Allgeier SE keine eigenen Aktien erworben. Der Bestand eigener Aktien liegt somit zum Stichtag 30. Juni 2023 weiterhin bei null (31. Dezember 2022: null eigene Aktien).

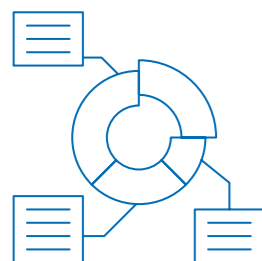
Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der Allgeier SE beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Allgeier SE ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Allgeier SE stehen. Geschäftsbeziehungen zwischen allen in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden im Konzernabschluss vollständig eliminiert. Es ergaben sich im ersten Quartal 2023 keine nennenswerten Geschäftsvorfälle zwischen Allgeier und nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Konsolidierungskreis

Zum Stichtag 30. Juni 2023 bestand der Konsolidierungskreis der Allgeier SE unverändert zum Jahresende 2022 aus 56 vollkonsolidierten Gesellschaften (31. Dezember 2022: 56 vollkonsolidierte Gesellschaften). Der Konzern hat im ersten Halbjahr 2023 mit der ShiftDigital Government Solutions GmbH, Bochum, eine Gesellschaft neu erworben. Die mgm technology partners schweiz AG, Zug (Schweiz), wurde im ersten Halbjahr 2023 liquidiert.

Nachtragsbericht



Veräußerung der VJii Production AG

Im Juli 2023 wurde die VJii Production AG, Olten (Schweiz) veräußert. An der VJii Production AG war die MySign AG, Olten (Schweiz) zu 100 Prozent beteiligt. Der Konzern hielt durchgerechnet 80 Prozent an der veräußerten Gesellschaft. Die Gesellschaft wurde im vorliegenden Halbjahresabschluss in das aufgegebenes Geschäft umgegliedert. Die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft wurden mit vorläufigen Werten in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden dargestellt.

Akquisition der SDX AG

Mit Kaufvertrag vom 27. Juli 2023 erwarb der Allgeier-Konzern 80 Prozent an der SDX AG, Frankfurt am Main („SDX“). Die Gesellschaft ist mit mehr als 30 zertifizierten Full Stack-Entwicklern und -Architekten für Microsoft-Technologien ein Spezialist für modernste Cloud-Technologien im Microsoft Azure-Umfeld und arbeitet mit hochfunktionalen Softwarelösungen an der Speerspitze der Digitalisierung geschäftskritischer Enterprise-Anwendungen. SDX unterstützt die Kunden als Technologiepartner bei der Umsetzung von Cloud-nativen Anwendungen mit dem innovativen Microservices-Ansatz und verbindet maßgebliche Zukunftstechnologien wie Künstliche Intelligenz und Data Analytics mit flexiblen und skalierbaren Softwarearchitekturen. Mit dem Zusammenschluss bündelt Allgeier das Know-how und die Ressourcen zum gemeinsamen weiteren Ausbau einer spezialisierten Geschäftseinheit für Microsoft-Technologie und



-Anwendungen. Dies umfasst die Felder Softwareentwicklung, das Bauen und Betreiben modernster Enterprise-Lösungen, die Verlagerung von Geschäftsanwendungen in die Cloud unter Nutzung der dort verfügbaren Technologien und Services, die Vernetzung mit anderen Softwareanwendungen wie ERP-Systemen sowie den eigenen Enterprise-Softwarelösungen der Allgeier-Gruppe. Des Weiteren verfolgt Allgeier das Ziel, sowohl bei Bestandskunden als auch bei Neukunden länderübergreifende Synergien in der

DACH-Region auf Basis Microsoft-basierter Cloud-Technologien im Softwareentwicklungs- und Managed-Services-Bereich zu heben. Damit wird für die Kunden ein umfassendes Angebot für die effiziente Digitalisierung ihrer Geschäftsanwendungen auf der Grundlage von modernsten, marktführenden Technologien geschaffen. Unterstützt von einer hohen Nachfrage im Markt strebt Allgeier ein starkes Wachstum der Geschäftseinheit an.

Versicherung des gesetzlichen Vertreters



Der Vorstand der Allgeier SE versichert nach bestem Wissen, dass der vorliegende Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2023 der Allgeier SE einschließlich des Zwischenlageberichts des Allgeier-Konzerns unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt ist und

ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Die wesentlichen Chancen und Risiken aus der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres 2023 sind beschrieben.

Rechtliche Hinweise

Angaben für das Geschäftsjahr 2023

Angaben für Zeiträume nach dem 30. Juni 2023 stellen auf Annahmen und Schätzungen beruhende Erwartungen des Vorstands dar. Die künftigen tatsächlichen Entwicklungen und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Die Allgeier SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftigen Entwicklungen und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in dieser freiwilligen Zwischeninformation geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Alternative Leistungskennzahlen

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Diese ergänzenden Finanzkennzahlen können als Analyseinstrument nur eingeschränkt tauglich sein und sollten für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Allgeier SE nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen, so dass sie deshalb möglicherweise nicht vergleichbar sind. Weitere Informationen zu den von der Allgeier SE verwendeten alternativen Leistungskennzahlen finden Sie im Geschäftsbericht 2022 der Allgeier SE.

Finanzkalender 2023

Wichtige Termine und Veranstaltungen

Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss 2022	28. April 2023
Veröffentlichung freiwillige Zwischeninformation zum 31. März 2023	15. Mai 2023
Ordentliche Jahreshauptversammlung in München	13. Juni 2023
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2023	15. August 2023
Veröffentlichung freiwillige Zwischeninformation zum 30. September 2023	14. November 2023

Impressum

Herausgeber

Allgeier SE
Einsteinstraße 172
81677 München
Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 (0)89 998421-0
Fax: +49 (0)89 998421-11
E-Mail: info@allgeier.com
www.allgeier.com

Registereintragung

Amtsgericht München, HRB 198543

Kontakt

Allgeier SE
Investor Relations
Tel.: +49 (0)89 998421-41
E-Mail: ir@allgeier.com



Die Allgeier Finanzberichte und Zwischeninformationen in deutscher und englischer Sprache können im Internet unter www.allgeier.com/de > Investor Relations > Finanzberichte und Publikationen geladen oder unter den nebenstehend genannten Kontaktdaten angefordert werden.

Aktuelle Finanzinformationen finden Sie auf der Allgeier Website in der Sektion Investor Relations unter: www.allgeier.com/de/investor-relations

Bildnachweise:
Cover: Philipp Buhl © GST/Wehrmann



Allgeier SE
Einsteinstraße 172 | D - 81677 München

Tel.: +49 (0)89 998421-0
Fax: +49 (0)89 998421-11
E-Mail: info@allgeier.com
www.allgeier.com